



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

DIÖZESANSYNODE
SINODO DIOCESANO
SINODA DIOZEJANA

Ergebnisse der offenen Veranstaltungen der Diözesansynode 14.12.2013-08.02.2014

Ausgewertet vom Sekretariat der Synode. Verantwortlich für den
Inhalt: Dr. Reinhard Demetz, Sekretär der Diözesansynode

EINFÜHRUNG	5
<hr/>	
DIE METHODE „OPEN SPACE“ UND IHRE ANWENDUNG IN DEN OFFENEN VERANSTALTUNGEN DER DIÖZESANSYNODE	6
EINIGE GRUNDDATEN ZU DEN OFFENEN VERANSTALTUNGEN	6
DIE PROTOKOLLE DER OFFENEN VERANSTALTUNGEN: EIN ÜBERBLICK	7
a.) Gesamtüberblick	7
b.) Detaillierte Aufstellung der Protokolle nach Veranstaltungsort	8
DIE METHODE DER AUSWERTUNG	8
ANREGUNGEN ZUM GEBRAUCH DER ERGEBNISSE IM KONTEXT DER SYNODE	10
DANKSAGUNGEN	11
<hr/>	
WORÜBER GEREDET WIRD: THEMENBEREICHE UND UNTERKATEGORIEN	12
<hr/>	
ANALYSE NACH HAUPTTHEMA MIT TEILNEHMERANZAHL UND UNTERSCHRIFTEN	12
a.) Protokolle pro Themenbereich und Kategorie	12
b.) Anzahl der Teilnehmer/innen an den Gesprächsgruppen pro Themenbereich und Kategorie	14
c.) Unterschriften pro Themenbereich und Kategorie	17
STREUUNG DER GRUNDAUSSAGEN NACH THEMENBEREICH UND KATEGORIE	19
<hr/>	
DIE ERGEBNISSE DER KINDER-OPEN-SPACE	23
<hr/>	
LAGEBILD	25
<hr/>	
Glauben / Haltung	25
Wort Gottes	25
Erscheinungsbild der Kirche	26
Gesprächskultur/Sprache	26
Tradition und Fortschritt	27
Glaube / Inhaltlich	27
Ekklesiologie	28
Allgemeine Erwartungen an die Synode	28
<hr/>	
STRUKTURFRAGEN	29
<hr/>	
A.) GEMEINDE	29
Gemeinschaft	29
Rolle/Lage der Pfarrei	29
Gemeindeleitung	30
Pfarrgemeinderäte (PGR) und Vermögensverwaltungsräte (VVR)	30

Laien/Ehrenamt – Lage	31
Laien/Ehrenamt – Forderungen	31
Laien in der Kirche	32
Frauen/Geschlechtergerechtigkeit	33
Basisgemeinden	33
Seelsorgeeinheiten (SE) / Pfarrverbände	33
B.) KLERUS	34
Diakon	34
Priester/Lage	34
Priester/Forderungen	35
Priestermangel/Berufungspastoral	36
Seminar / Priesterausbildung/PTH	36
Orden	37
C.) DIÖZESE	37
Sprachgruppen	37
Ordinariat	38
Berufsbilder	38
Entlohnung von Diensten	39
Finanzen / Verwaltung	40
Infrastrukturen	40
Rom/Weltkirche	41
Bildung und Ausbildung	41
Bildungshäuser	42
Kath. Vereine / Bewegungen	42
LITURGIE UND SAKRAMENTE	43
A.) GESTALTUNG	43
Träger der Gestaltung	43
Form / Vorgaben	43
Zielgruppen	44
Lesungen/Texte	44
Liturgische Sprache	45
Liturgische Musik	45
Predigt	46
Wort-Gottes-Feiern (WGF)	47

Begräbnisritus	47
Liturgischer Raum und Kleidung	48
Liturgische Zeiten	48
B.) SAKRAMENTE	49
Sakramente allgemein	49
Taufe	49
Firmung	49
Eucharistiefeier/Kommunion	50
Bußsakrament	50
Krankensalbung	51
Ehe	51
Ordo / Zölibat	52
Ordo / Frauen	52
Spiritualität	52
C.) SPIRITUALITÄT UND GEBET	53
Eucharistische Anbetung	53
Gebet	53
Heiligenkult	54
Sakramentalien/religiöses Brauchtum	54
<u>VERKÜNDIGUNG</u>	55
Verkündigung/Neuevangelisierung	55
Katechese	55
Sakramentenkatechese	56
Religionsunterricht	57
Medienarbeit	57
<u>DIACONIA - ETHIK</u>	58
Diaconia persönlich	58
Diaconia Gemeinde	59
Caritas	59
Kirche und Welt	60
Kirche und Politik	61
Sozialethik	61

Bewahrung der Schöpfung	62
Sonntag/Feiertage	62
Moral allgemein	63
Sexualmoral	63
Bioethik	64
Missbrauchsfälle	64
SEELSORGEBEREICHE	65
<hr/>	
Allgemein	65
Kinder/Jugend	65
Familien	66
Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie	67
Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene	68
Senioren	68
Krankheit und Trauer	68
Homosexuelle Menschen	69
Migranten/Migration	69
Ökumene und Interreligiöser Dialog	70
Esoterik/Sekten	70

„Auf dein Wort hin: mit Freude und Hoffnung“

Einführung

„Christus ist das Licht der Völker“ – dieser Satz steht am Anfang der „Dogmatischen Konstitution über die Kirche“ des II Vatikanischen Konzils. Vom Glauben an Jesus Christus her den Alltag gestalten und bestehen – dieser Herausforderung haben sich unzählige Menschen in zwei Jahrtausenden gestellt. Ganz bewusst will sich die Synode der Diözese Bozen-Brixen in diese Tradition stellen und mutige Antworten auf die Fragen des heutigen Lebens finden.

Eine Kirche, die „Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit“¹ sein möchte, muss bereit sein, sich auf die Umstände der Zeit einzustellen, auf „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute“² zu hören und von ihnen zu lernen. Christus ist das Ziel der Kirche, zu ihm muss sie die Menschen führen, das ist ihr Auftrag. Was diesem Dienst an Christus und an den Menschen förderlich ist, muss die Kirche aufgreifen, was ihm hinderlich ist, hinter sich lassen. Das Hören auf die Anforderungen der jeweiligen Zeit und die dazu passende Reform der Strukturen steht in diesem Dienst am Menschen im Auftrag Christi.

Aus diesem Verständnis heraus wurde die Synode als Dreischritt von „hören, urteilen, handeln“ geplant. Im ersten Schritt, „hören“ geht es darum, auf die Anliegen und Sorgen der Bevölkerung zu hören, um von hier her die konkreten Themen und Schwerpunkte zu finden, an denen unsere Ortskirche heute ansetzen muss, um ihrem Auftrag in Christus gerecht zu werden. Die Vorbereitungskommission wollte diesen Schritt so breit und offen wie möglich ansetzen, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich in den Prozess einzubringen und die eigenen Ideen, Vorschläge, Sorgen und Anliegen darzulegen. Auf der Suche nach einer geeigneten Vorgangsweise wurde die Vorbereitungskommission dank der guten Beratung von Helmut Hell bei der Methode „Open Space“ fündig.

¹ II Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche, „Lumen gentium“, 1.

² II Vatikanisches Konzil, Pastorale Konstitution über die Kirche in der Welt von heute, „Gaudium et spes“, 1.

Die Methode „Open Space“ und ihre Anwendung in den offenen Veranstaltungen der Diözesansynode

Die Methode „Open Space“ stammt aus dem Wirtschaftsbereich und wird angewandt, wenn sich große Unternehmen oder Gruppen neu organisieren und ausrichten wollen. Die Methode baut auf die Eigenverantwortung und Kompetenz der Teilnehmer/innen, und beschränkt sich deshalb darauf, einen strukturierten Raum und eine strukturierte Zeit zu bieten. Innerhalb dieses „offenen Raumes“ definieren die Teilnehmer/innen selbst die Themen und gestalten zu diesen Themen offene Gruppenarbeiten. Alle Teilnehmer/innen haben die Gelegenheit, Themen zu definieren und ins Tagesprogramm einzubringen und können sich nach Belieben und Interesse in die Diskussionen der Arbeitsgruppen einbringen. Damit entsteht ein sehr dynamischer und spannender Prozess: Wie viele Menschen wollen bei einem Thema mitreden? Gibt es Konsens? Kommen Streitfragen auf?

Die Moderation des „Open Space“ garantiert die zeitliche und räumliche Struktur, während die Themensetzung und inhaltliche Bearbeitung den Teilnehmern und Teilnehmerinnen überlassen bleibt. Ganz bewusst wurde dieser Ansatz bei den offenen Veranstaltungen der Synode übernommen. Am Anfang wurde folgende Ausgangsfrage formuliert: „Wie können wir heute vom Wort Gottes her Antworten auf die Herausforderungen des Lebens finden?“ Es fand keine weitere inhaltliche Steuerung der Treffen statt. Ziel war es, eine möglichst offene und breite Wahrnehmung der gegenwärtigen Lage und Stimmung zu erhalten. Als gewünschter Nebeneffekt sollte ein Ansporn in Richtung demokratischer Partizipation gegeben werden, der auch in Zukunft Früchte tragen kann.

Die Arbeit in den Kleingruppen wurde von den Teilnehmer/innen in Protokollen festgehalten, welche vom Sekretariat gesammelt wurden. Die Auswertung dieser Protokolle ist Gegenstand der vorliegenden Arbeit.

Innerhalb der offenen Veranstaltungen wurden von der Katholischen Jungschar Südtirols und der Pastoreale Giovanile am Nachmittag eigene Treffen für Kinder veranstaltet, bei welchen diese sich auf spielerische Art mit dem Thema des Tages auseinandersetzten.

Einige Grunddaten zu den offenen Veranstaltungen

Insgesamt 12 Treffen wurden über das Territorium der Diözese verteilt organisiert. Die Treffen fanden samstags von 9:00 bis 17:00 statt, je zwei Treffen wurden zeitgleich abgehalten. Eingeladen waren alle Gläubigen und auch alle interessierten Menschen. Die Einladung erfolgte über die Pfarrer und Seelsorger, die Pfarrgemeinderäte und Pfarrbüros, sowie über die katholischen Vereine und durch eine intensive Medienarbeit. Die Medien haben die Einladung bereitwillig aufgegriffen und weitergetragen und die Veranstaltungen durch eine intensive Berichterstattung begleitet.

Hier eine Aufstellung der Veranstaltungsorte und -tage sowie der geschätzten Teilnehmerzahl. Um möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen, wurden die Treffen zum Teil nach Sprachgruppen differenziert.

Rund 3000 Menschen haben an den Treffen teilgenommen. Jeweils am Anfang der Treffen wurde vom Sekretariat eine Zählung vorgenommen. Im Laufe der Treffen hat es jeweils eine starke Fluktuation gegeben, die als Schätzung in die Gesamtanzahl der Teilnehmer einberechnet wurde.

Veranstaltungsort	Datum	Sprache	Erwachsene	Kinder
La Ila	14.12.2013	ladinisch, italienisch, deutsch	168	20
Toblach	14.12.2013	italienisch, deutsch	160	6
Bozen	11.01.2014	deutsch	415	17
Brixen	11.01.2014	italienisch, deutsch	358	8
Bolzano	18.01.2014	italienisch	300	0
Meran	18.01.2014	deutsch	420	17
Sterzing	25.01.2014	italienisch, deutsch	88	0
Schlanders	25.01.2014	italienisch, deutsch	360	40
Bruneck	01.02.2014	italienisch, deutsch	206	6
Auer	01.02.2014	deutsch	245	45
Merano	08.02.2014	italienisch	120	25
Salorno	08.02.2014	italienisch	50	20
Summe			2890	204
Gesamt				3094

Nimmt man die 281 Pfarreien der Diözese Bozen-Brixen als Referenzpunkt, ergibt sich ein Schnitt von 10 Personen pro Pfarrei, die an den offenen Veranstaltungen teilgenommen haben.

Die Protokolle der offenen Veranstaltungen: ein Überblick

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der offenen Veranstaltungen wurde die Verantwortung übertragen, in den Gesprächsgruppen Protokoll zu führen und jene Punkte festzuhalten, welche von der Gruppe als wichtig empfunden wurden. Hier ein statistischer Überblick über die eingegangenen Protokolle.

a.) Gesamtüberblick

Sprache	Anzahl Protokolle
Deutsch	447
Italienisch	139
Ladinisch	15
Gesamt	601

b.) Detaillierte Aufstellung der Protokolle nach Veranstaltungsort

Ort	Sprache	Anzahl
Auer		48
	<i>deutsch</i>	48
Bolzano		48
	<i>italienisch</i>	48
Bozen		63
	<i>deutsch</i>	63
Brixen		63
	<i>deutsch</i>	56
	<i>italienisch</i>	7
Bruneck		59
	<i>deutsch</i>	55
	<i>italienisch</i>	4
Meran		86
	<i>deutsch</i>	86
Merano		42
	<i>italienisch</i>	42
Salorno		20
	<i>italienisch</i>	20
Schlanders		61
	<i>deutsch</i>	59
	<i>italienisch</i>	2
Stern		42
	<i>deutsch</i>	19
	<i>italienisch</i>	8
	<i>ladinisch</i>	15
Sterzing		30
	<i>deutsch</i>	27
	<i>italienisch</i>	3
Toblach		39
	<i>deutsch</i>	34
	<i>italienisch</i>	5
Gesamtergebnis		601

Die Methode der Auswertung

Um eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen, wurde die bereits vorliegende Auswertung der ersten Themensammlung als Grundlage für die Auswertung herangezogen. Letzteres Dossier beruht auf 518 Eingaben von Einzelpersonen, Gruppen und Institutionen, welche vom 23.04.2013 bis zum 29.06.2013 gesammelt wurden. Für die Auswertung derselben wurde ein Kategoriensystem erstellt, welches für die Arbeit an den Protokollen der offenen Veranstaltungen als

Grundlage herangezogen wurde. Nur an einzelnen Punkten wurde das Kategoriennetz erweitert bzw. eingeschränkt. Kriterium war die Quantität der Inhalte. So wurden die Kategorien „alter Ritus“ und „Eucharistie/Katechese“ mangels Einträge gestrichen, während folgende Kategorien Dank häufiger Beiträge neu eingeführt wurden: „Laien/Ehrenamt – Lage“, „Laien/Ehrenamt – Forderungen“ (als Aufspaltung der Kategorie „Laien/Ehrenamt“), „Träger der Gestaltung“, „Form und Vorgaben“, „Zielgruppen“ (als Aufspaltung der Kategorie „Liturgie - Gestaltung“), „Diaconia persönlich“, „Diaconia Gemeinde“, „Caritas“ (als Aufspaltung der Kategorie „Allgemein/Caritas“), „Bewahrung der Schöpfung“, „Menschen mit Behinderung“.

Die Protokolle wurden in einem ersten Arbeitsschritt je einer von insgesamt 82 Kategorien zugeordnet. Ausschlaggebend war das deklarierte Hauptthema der Arbeitsgruppe sowie der inhaltliche Verlauf des jeweiligen Protokolls. Dadurch ergibt sich zunächst eine grobe Aufstellung der Themen, die von den Teilnehmer/innen der offenen Veranstaltungen eingebracht worden sind. Diese Aufstellung der Themen wurde durch zwei Angaben ergänzt. Zum einen durch die Anzahl der Personen, die sich laut eigener Angabe der Protokollführer/innen an den jeweiligen Arbeitsgruppen beteiligt haben, zum anderen die Anzahl der Sympathiebekundungen, welche die Teilnehmer/innen durch Unterschriften auf dem Themenblatt abgeben konnten³. Als Resultat dieses Arbeitsschrittes können wir eine Aufstellung der Themenbereiche bieten, mit der Angabe, wie viele Protokolle zu den jeweiligen Themen vorliegen, wie viele Personen an den entsprechenden Diskussionen teilgenommen haben und wie viele Personen das Thema durch ihre Unterschrift als wichtig bezeichnet haben. Im selben Arbeitsschritt entstand eine nach Themen geordnete Gesamtausgabe der Protokolle, die dieser Auswertung beiliegt.

Ein zweiter Arbeitsschritt bestand in der detaillierten Auswertung der einzelnen Protokolle. Grundlage war noch einmal dasselbe Kategoriensystem (erweiterte Form mit 88 Kategorien). Während die Protokolle im ersten Arbeitsschritt je einer Schwerpunktkategorie zugeordnet wurden, bestand der zweite Arbeitsschritt darin, die Kernaussagen der Protokolle herauszugreifen und einzuordnen. Die detaillierten Aussagen in den Protokollen betreffen zumeist mehrere Kategorien und wurden entsprechend eingeordnet.

Ein fiktives Beispiel kann die beiden bisherigen Arbeitsschritte veranschaulichen. Lag etwa ein Protokoll zum Thema „Wortgottesfeiern“ vor, so wurde dieses Protokoll der entsprechenden Kategorie zugeordnet, wo es mit Teilnehmer- und Unterschriftenanzahl gelistet wird. Die Inhalte wurden nach Kategorien ausgewertet. Einige Aussagen bleiben dabei in der Kategorie „Wortgottesfeier“, andere Aussagen, die über diesen spezifischen Bereich hinausgehen, wie z.B. der Wunsch nach mehr Mitsprache der Gläubigen oder nach Aufwertung der Frau oder nach besserer Verteilung der Priester in der Seelsorge, wurden den entsprechenden Kategorien zugeordnet.

Als Ergebnis des zweiten Arbeitsschrittes liegt eine gebündelte Darstellung der Kernaussagen der Protokolle vor, die im Wortlaut vereinfacht und vereinheitlicht wurden, um eine Zählung zu ermöglichen. In der zugrundeliegenden Tabelle lassen sich 2445 Einträge zählen. Im Schnitt wurden also aus jedem Protokoll 4,5 Tabelleneinträge, d.h. Kernaussagen übernommen.

³ Die Teilnehmer/innen konnten durch Unterschrift jene Themen kennzeichnen, die sie als wichtig empfanden. Diese Unterschrift war unabhängig von der effektiven Teilnahme an der dazugehörigen Gesprächsgruppe.

Anregungen zum Gebrauch der Ergebnisse im Kontext der Synode

Aufgabe der Synodalinnen und Synodalen ist es, auf Grundlage dieser Ergebnisse und der eigenen Einschätzung und Gewissensentscheidung die Themen und Schwerpunkte der Synode zu definieren, sowie Anregungen für die inhaltliche Arbeit zu sammeln. Als Ergebnis der Auswertung stehen den Synodalinnen und Synodalen, sowie allen Interessierten hierzu zwei Arbeitsinstrumente zur Verfügung.

Zum einen die indizierte Gesamtausgabe aller Protokolle. Hier findet sich auf über 300 Seiten der exakte Wortlaut aller Protokolle. Dieses Dossier kann entweder in seiner Gesamtheit gelesen werden oder aber auch zur Vertiefung einzelner Schwerpunkte oder Interessensbereiche verwendet werden. Hier kann man sich einen ungeschminkten und ungekürzten Eindruck verschaffen. In der statistischen Aufbereitung durch das Sekretariat der Synode mussten die Aussagen aus methodischen Gründen zusammengefasst, gekürzt und vereinheitlicht werden. Hier bleibt die Möglichkeit offen, auf die „*ipsissima verba*“ zuzugreifen. Die Protokolle wurden mit Ausnahme jener in ladinischer Sprache nicht übersetzt. Nachdem die Protokolle öffentlich zugänglich sind, wurde aus Personenschutzgründen eine geringfügige Zensur vorgenommen: aus allen negativen Aussagen über einzelne Personen wurden Namen sowie alle jene Elemente gestrichen, die einen Rückschluss auf die Person zulassen. Die inhaltlichen Kritikpunkte wurden beibehalten.

Das zweite Arbeitsinstrument sind die statistischen Aufschlüsselungen. Diese sollen helfen, Schwerpunkte zu identifizieren und Problemknoten ausfindig zu machen. Statistiken müssen aber mit Vorsicht genossen werden. Hier einige Überlegungen dazu: es gibt immer einen Unterschied zwischen Qualität und Quantität. Die häufige Nennung einer Meinung gibt noch keinen Aufschluss über deren Richtigkeit und Wichtigkeit. Wichtige Neuerungen gehen im Gegenteil in der Regel von sozialen Minderheiten aus. Auch „vergessene“ Themen können gerade als solche für die Zukunft große Wichtigkeit haben, weil sie auf blinde Flecken hinweisen. Die Bildung des eigenen Urteils – was Aufgabe der Synodalinnen und Synodalen ist – wird aus einer Vermittlung entstehen zwischen den breit getragenen Anliegen, den signifikanten Einzelstimmen und den persönlichen Erfahrungen mit den betreffenden Themen.

Wie wir dies bereits bei der ersten Themensammlung gehandhabt haben, haben wir auch in diesem Dossier darauf verzichtet, die Daten zu kommentieren. Die Versuchung lag sehr nahe, weil sich gar einiges zu den verschiedenen Tabellen sagen ließe. Im Sekretariat der Synode war es uns jedoch wichtig, die Meinungsbildung der Synodalinnen und Synodalen nicht zu sehr zu steuern. Dieser Verzicht auf Kommentierung möge nicht darüber hinwegtäuschen, dass die vorliegende Arbeit stark auf der subjektive Einschätzung der sechs Personen beruht (s.u.), welche die Protokolle nach Kernaussagen durchsucht und vereinheitlicht haben. Bei qualitativen Daten ist ein solcher subjektiver Eintrag unvermeidlich und zugleich unerlässlich, um zu einer gewissen Vereinheitlichung zu kommen.

Mit Abschluss der offenen Veranstaltungen liegen der Synode zwei Dossiers vor. Jenes über die erste Themensammlung (23.04.2013 – 29.06.2013) sowie jenes aus den offenen Veranstaltungen. Zwischen beiden Dossiers fallen einige Unterschiede ins Auge. Ein Beispiel sei hier genannt: die Themen Zölibat verlieren in den offenen Veranstaltungen im Vergleich zur ersten Themensammlung deutlich an Stellenwert (24 zu 97 Nennungen).

Viele dieser Unterschiede sind auf die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen, einige seien hier als Beurteilungshilfe genannt.

- Die Anzahl der Beteiligten: an der ersten Themensammlung haben sich 518 Personen und Institutionen beteiligt. Bei den offenen Veranstaltungen waren über 3000 Personen beteiligt.
- Die Qualität der Texte: obwohl der Form nach weit weniger ausgefeilt, sind die Protokolle der offenen Veranstaltungen insgesamt „runder“, d.h. extreme Positionen mussten sich der Debatte mit anderen Meinungen stellen und blieben nicht alleine stehen.
- Die Methode der Themensammlung: während die Briefe generell bei einer eingeschränkten Anzahl von vordergründigen Themen bleiben, bringt die Methode „Open Space“ mit sich, dass ein viel breiteres und zum Teil vertieftes Spektrum an Themen benannt wird.
- Was bei den offenen Veranstaltungen im Unterschied zu den Briefen ausfällt, sind differenzierte und gewichtete Berechnungen, nach Geschlecht, Alter usw. Lediglich eine Aufschlüsselung nach Sprache der Protokolle ist möglich und wird in einem Fall (Kategorie „Sprachgruppen“) angeführt. Es ist die bezeichnenderweise die einzige Kategorie, in welcher die Anzahl der italienischsprachigen Protokolle überwiegt.

Danksagungen

Bevor wir zur detaillierten Aufstellung der Ergebnisse kommen, ist hier ein großer Dank auszusprechen. In erster Linie an Brigitte Hofmann, die für die Organisation der offenen Veranstaltung die Hauptverantwortung getragen hat und diesem Auftrag meisterlich gerecht geworden ist. In einem Atemzug sind dazu Elisabeth Mairhofer und Evi Tauber zu nennen, die als Verantwortliche vor Ort bei sechs Treffen ebenfalls einen sehr wertvollen Dienst geleistet haben.

Bei der Auswertung der Ergebnisse war ein motiviertes und tatkräftiges Team involviert. Die handgeschriebenen Protokolle der Veranstaltungen wurden abgetippt und in die Datenbank eingetragen von: Elisabeth Mairhofer, Evi Tauber, Elisabeth Unterholzer, Alessia Lazzarini und Brigitte Hofmann. Die Protokolle in ladinischer Sprache wurden von Annamaria Fiung ins Deutsche übersetzt. Die einzelnen Protokolle wurden indiziert und nach Kernaussagen ausgewertet, hier konnte ich auf die wertvolle Detailarbeit zurückgreifen von: Elisabeth Mairhofer, Brigitte Hofmann, Patrizia Schvienbacher, Renate Rottensteiner und Stefan Huber. Die Datenbank wurde von Dr. Michael Mitterhofer programmiert. Die Ergebnisse der Kindergruppen wurden von Andrea Pallhuber aufbereitet.

Allen sei hier ein großes Dankeschön gesagt!

Worüber geredet wird: Themenbereiche und Unterkategorien

Analyse nach Hauptthema mit Teilnehmeranzahl und Unterschriften

a.) Protokolle pro Themenbereich und Kategorie

Die Protokolle aus den Kleingruppen wurden vom Sekretariat je einem Hauptthema zugeordnet. Die folgende Tabelle gibt an, wie viele Protokolle pro Themenbereich vorliegen, es folgt eine detaillierte Aufstellung der jeweiligen Unterkategorien.

Themenbereich	Unterbereich	Anzahl Protokolle	% auf Gesamt
Strukturfragen		143	24%
	<i>Strukturfragen - Gemeinde</i>	60	10%
	<i>Strukturfragen - Diözese</i>	48	8%
	<i>Strukturfragen - Klerus</i>	35	6%
Liturgie und Sakramente		142	24%
	<i>Liturgie - Gestaltung</i>	53	9%
	<i>Liturgie - Sakramente</i>	55	9%
	<i>Liturgie - Spiritualität und Gebet</i>	34	6%
Seelsorgebereiche		102	17%
Diaconia - Ethik		84	14%
Lagebild		76	13%
Verkündigung		54	9%
Gesamtergebnis		601	100%

Kategorie	Themenbereich	Anzahl	% auf Gesamt
Kinder/Jugend	Seelsorgebereiche	34	5,7%
Glauben/Haltung	Lagebild	26	4,3%
Verkündigung/Neuevangelisierung	Verkündigung	26	4,3%
Gestaltung allgemein	Liturgie - Gestaltung	21	3,5%
Priestermangel/Berufungspastoral	Strukturfragen - Klerus	16	2,7%
Wortgottesfeier	Liturgie - Gestaltung	16	2,7%
Gebet	Liturgie - Spiritualität und Gebet	14	2,3%
Laien in der Kirche	Strukturfragen - Gemeinde	14	2,3%
Sozialethik	Diaconia - Ethik	14	2,3%
Sprachgruppen	Strukturfragen - Diözese	14	2,3%
Bußsakrament	Liturgie - Sakramente	13	2,2%
Familien	Seelsorgebereiche	12	2,0%
Frauen/Geschlechtergerechtigkeit	Strukturfragen - Gemeinde	12	2,0%

Spiritualität	Liturgie - Spiritualität und Gebet	12	2,0%
Erscheinungsbild	Lagebild	11	1,8%
Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie	Seelsorgebereiche	11	1,8%
Ökumene und Interreligiöser Dialog	Seelsorgebereiche	11	1,8%
Sakramentenkatechese	Verkündigung	11	1,8%
Sexualmoral	Diaconia - Ethik	11	1,8%
Wort Gottes	Lagebild	11	1,8%
Berufsbilder	Strukturfragen - Diözese	10	1,7%
Bioethik	Diaconia - Ethik	10	1,7%
Ehe	Liturgie - Sakramente	10	1,7%
Finanzen/Verwaltung	Strukturfragen - Diözese	10	1,7%
Ordo/Zölibat	Liturgie - Sakramente	10	1,7%
Gesprächskultur/Sprache	Lagebild	9	1,5%
Glauben/Inhaltlich	Lagebild	9	1,5%
Rolle/Lage der Pfarrei	Strukturfragen - Gemeinde	9	1,5%
Bewahrung der Schöpfung	Diaconia - Ethik	8	1,3%
Caritas	Diaconia - Ethik	8	1,3%
Kirche und Welt	Diaconia - Ethik	8	1,3%
Laien/Ehrenamt	Strukturfragen - Gemeinde	8	1,3%
Sonntag/Feiertage	Diaconia - Ethik	8	1,3%
Migranten/Migration	Seelsorgebereiche	7	1,2%
Religionsunterricht	Verkündigung	7	1,2%
Sakramente allgemein	Liturgie - Sakramente	7	1,2%
Allgemein	Seelsorgebereiche	6	1,0%
Diaconia Gemeinde	Diaconia - Ethik	6	1,0%
Katechese	Verkündigung	6	1,0%
Liturgische Sprache	Liturgie - Gestaltung	6	1,0%
Ordo/Frauenpriestertum	Liturgie - Sakramente	6	1,0%
Priester/Forderungen	Strukturfragen - Klerus	6	1,0%
Bildung und Ausbildung	Strukturfragen - Diözese	5	0,8%
Firmung	Liturgie - Sakramente	5	0,8%
Homosexuelle Menschen	Seelsorgebereiche	5	0,8%
Krankheit und Trauer	Seelsorgebereiche	5	0,8%
Priester/Lage	Strukturfragen - Klerus	5	0,8%
Sakramentalien/Religiöses Brauchtum	Liturgie - Spiritualität und Gebet	5	0,8%
SE/Pfarrverbände	Strukturfragen - Gemeinde	5	0,8%
Tradition und Fortschritt	Lagebild	5	0,8%
Allgemeine Erwartungen an die Synode	Lagebild	4	0,7%
Diakon	Strukturfragen - Klerus	4	0,7%
Gemeindeleitung	Strukturfragen - Gemeinde	4	0,7%
Kirche und Politik	Diaconia - Ethik	4	0,7%
Kommunion für wiederverheiratete			
Geschiedene	Seelsorgebereiche	4	0,7%
Moral allgemein	Diaconia - Ethik	4	0,7%
Entlohnung von Diensten	Strukturfragen - Diözese	3	0,5%
Esoterik/Sekten	Seelsorgebereiche	3	0,5%
Eucharistiefeier/Kommunion	Liturgie - Sakramente	3	0,5%

Eucharistische Anbetung	Liturgie - Spiritualität und Gebet	3	0,5%
Gemeinschaft	Strukturfragen - Gemeinde	3	0,5%
Medienarbeit	Verkündigung	3	0,5%
Musik	Liturgie - Gestaltung	3	0,5%
Orden	Strukturfragen - Klerus	3	0,5%
PGR/VWR	Strukturfragen - Gemeinde	3	0,5%
Predigt	Liturgie - Gestaltung	3	0,5%
Senioren	Seelsorgebereiche	3	0,5%
Basisgemeinden	Strukturfragen - Gemeinde	2	0,3%
Bildungshäuser	Strukturfragen - Diözese	2	0,3%
Diaconia persönlich	Diaconia - Ethik	2	0,3%
Lesungen/Texte	Liturgie - Gestaltung	2	0,3%
Ordinariat	Strukturfragen - Diözese	2	0,3%
Begräbnisritus	Liturgie - Gestaltung	1	0,2%
Ekklesiologie	Lagebild	1	0,2%
Eucharistie/Katechese	Verkündigung	1	0,2%
Infrastrukturen	Strukturfragen - Diözese	1	0,2%
Kath. Vereine/Bewegungen	Strukturfragen - Diözese	1	0,2%
Krankensalbung	Liturgie - Sakramente	1	0,2%
Liturgische Zeiten	Liturgie - Gestaltung	1	0,2%
Menschen mit Behinderung	Seelsorgebereiche	1	0,2%
Missbrauchfälle	Diaconia - Ethik	1	0,2%
Seminar/Priesterausbildung/PTH	Strukturfragen - Klerus	1	0,2%

b.) Anzahl der Teilnehmer/innen an den Gesprächsgruppen pro Themenbereich und Kategorie

Die Teilnehmer/innen der offenen Veranstaltungen konnten frei entscheiden, an welchen Gesprächsgruppen sie teilnehmen wollten. Im Protokoll wurde von den Teilnehmer/innen selbst festgehalten, wie viele Personen an den Arbeiten der jeweiligen Gruppe beteiligt waren. Laut diesen Angaben hat jede Person im Schnitt an 3 Gesprächsrunden teilgenommen. Die reale Zahl wird höher liegen, da die Angaben in den Protokollen gewöhnlich auf die Ausgangslage in der Gruppe bezogen ist und die starke Fluktuation unter den Gruppen nicht berücksichtigt, die Teil der Methode ist. In einigen Fällen fehlt die Angabe der Teilnehmeranzahl, was wiederum den mathematischen Schnitt drückt.

Die Anzahl der Teilnehmer/innen an den Gesprächen zu den verschiedenen Themen ist ein wichtiger Indikator für das Interesse der Menschen an denselben.

Hier in absteigender Reihung die Anzahl der Teilnehmer/innen, geordnet nach Themenbereich und Kategorie.

Themenbereich	Unterbereich	Anzahl	% auf Gesamt
Liturgie und Sakramente		2171	25%
	<i>Liturgie - Gestaltung</i>	849	10%
	<i>Liturgie - Sakramente</i>	863	10%
	<i>Liturgie - Spiritualität und Gebet</i>	459	5%
Strukturfragen		2127	24%
	Strukturfragen - Gemeinde	917	10%
	Strukturfragen - Diözese	678	8%
	Strukturfragen - Klerus	532	6%
Seelsorgebereiche		1691	19%
Lagebild		1099	13%
Diaconia - Ethik		997	11%
Verkündigung		651	7%
Gesamtergebnis		8736	100%

Kategorie	Themenbereich	Anzahl	% auf Gesamt
Kinder/Jugend	Seelsorgebereiche	717	8,2%
Glauben/Haltung	Lagebild	359	4,1%
Verkündigung/Neuevangelisierung	Verkündigung	356	4,1%
Gestaltung allgemein	Liturgie - Gestaltung	301	3,4%
Ehe	Liturgie - Sakramente	273	3,1%
Frauen/Geschlechtergerechtigkeit	Strukturfragen - Gemeinde	268	3,1%
Wortgottesfeier	Liturgie - Gestaltung	241	2,8%
Priestermangel/Berufungspastoral	Strukturfragen - Klerus	240	2,7%
Gebet	Liturgie - Spiritualität und Gebet	212	2,4%
Laien in der Kirche	Strukturfragen - Gemeinde	203	2,3%
Sprachgruppen	Strukturfragen - Diözese	196	2,2%
Glauben/Inhaltlich	Lagebild	195	2,2%
Erscheinungsbild	Lagebild	191	2,2%
Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie	Seelsorgebereiche	174	2,0%
Bußsakrament	Liturgie - Sakramente	169	1,9%
Ökumene und Interreligiöser Dialog	Seelsorgebereiche	159	1,8%
Spiritualität	Liturgie - Spiritualität und Gebet	153	1,8%
Kirche und Welt	Diaconia - Ethik	153	1,8%
Liturgische Sprache	Liturgie - Gestaltung	150	1,7%
Caritas	Diaconia - Ethik	148	1,7%
Familien	Seelsorgebereiche	147	1,7%
Finanzen/Verwaltung	Strukturfragen - Diözese	146	1,7%
Sozialethik	Diaconia - Ethik	125	1,4%
Gesprächskultur/Sprache	Lagebild	122	1,4%
Sakramentenkatechese	Verkündigung	121	1,4%
Berufsbilder	Strukturfragen - Diözese	121	1,4%
Ordo/Zölibat	Liturgie - Sakramente	119	1,4%

Wort Gottes	Lagebild	113	1,3%
Rolle/Lage der Pfarrei	Strukturfragen - Gemeinde	113	1,3%
Krankheit und Trauer	Seelsorgebereiche	108	1,2%
Sexualmoral	Diaconia - Ethik	107	1,2%
Ordo/Frauenpriestertum	Liturgie - Sakramente	103	1,2%
Bewahrung der Schöpfung	Diaconia - Ethik	97	1,1%
Bioethik	Diaconia - Ethik	95	1,1%
Firmung	Liturgie - Sakramente	95	1,1%
Laien/Ehrenamt	Strukturfragen - Gemeinde	90	1,0%
Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene	Seelsorgebereiche	88	1,0%
Diaconia Gemeinde	Diaconia - Ethik	85	1,0%
Orden	Strukturfragen - Klerus	82	0,9%
Tradition und Fortschritt	Lagebild	76	0,9%
Priester/Lage	Strukturfragen - Klerus	75	0,9%
Religionsunterricht	Verkündigung	74	0,8%
PGR/VWR	Strukturfragen - Gemeinde	74	0,8%
Allgemein	Seelsorgebereiche	73	0,8%
Moral allgemein	Diaconia - Ethik	72	0,8%
Katechese	Verkündigung	71	0,8%
Priester/Forderungen	Strukturfragen - Klerus	71	0,8%
Migranten/Migration	Seelsorgebereiche	70	0,8%
Bildungshäuser	Strukturfragen - Diözese	69	0,8%
Gemeindeleitung	Strukturfragen - Gemeinde	66	0,8%
Sonntag/Feiertage	Diaconia - Ethik	65	0,7%
Homosexuelle Menschen	Seelsorgebereiche	64	0,7%
Musik	Liturgie - Gestaltung	64	0,7%
Sakramente allgemein	Liturgie - Sakramente	62	0,7%
Bildung und Ausbildung	Strukturfragen - Diözese	57	0,7%
Esoterik/Sekten	Seelsorgebereiche	52	0,6%
Gemeinschaft	Strukturfragen - Gemeinde	49	0,6%
Sakramentalien/Religiöses Brauchtum	Liturgie - Spiritualität und Gebet	47	0,5%
Eucharistische Anbetung	Liturgie - Spiritualität und Gebet	47	0,5%
Predigt	Liturgie - Gestaltung	45	0,5%
Entlohnung von Diensten	Strukturfragen - Diözese	38	0,4%
Eucharistiefeier/Kommunion	Liturgie - Sakramente	36	0,4%
Allgemeine Erwartungen an die Synode	Lagebild	34	0,4%
Diakon	Strukturfragen - Klerus	34	0,4%
Senioren	Seelsorgebereiche	33	0,4%
SE/Pfarrverbände	Strukturfragen - Gemeinde	32	0,4%
Ordinariat	Strukturfragen - Diözese	31	0,4%
Seminar/Priesterausbildung/PTH	Strukturfragen - Klerus	30	0,3%
Lesungen/Texte	Liturgie - Gestaltung	25	0,3%
Diaconia persönlich	Diaconia - Ethik	24	0,3%
Medienarbeit	Verkündigung	23	0,3%
Liturgische Zeiten	Liturgie - Gestaltung	23	0,3%

Basisgemeinden	Strukturfragen - Gemeinde	22	0,3%
Infrastrukturen	Strukturfragen - Diözese	20	0,2%
Kirche und Politik	Diaconia - Ethik	19	0,2%
Ekklesiologie	Lagebild	9	0,1%
Missbrauchfälle	Diaconia - Ethik	7	0,1%
Eucharistie/Katechese	Verkündigung	6	0,1%
Krankensalbung	Liturgie - Sakramente	6	0,1%
Menschen mit Behinderung	Seelsorgebereiche	6	0,1%
Begräbnisritus	Liturgie - Gestaltung	0	0,0%
Kath. Vereine/Bewegungen	Strukturfragen - Diözese	0	0,0%

c.) Unterschriften pro Themenbereich und Kategorie

Neben der aktiven Teilnahme an den Gesprächsgruppen konnten die Teilnehmer/innen der offenen Veranstaltungen durch ihre Unterschrift auf den entsprechenden Themenformularen kennzeichnen, welche Themen sie als wichtig empfanden. Die Unterschrift verpflichtete nicht zur Teilnahme an den Arbeitsgruppen. Im Schnitt hat jeder Teilnehmer 3,7 Themen durch Unterschrift als wichtig gekennzeichnet. Dieser niedrige Schnitt zeigt, dass längst nicht alle Teilnehmer/innen die Gelegenheit genutzt haben, mit ihrer Unterschrift für sie wichtige Themen zu markieren.

Neben der Anzahl der Teilnehmer an den Gesprächen sind die Unterschriften zu den verschiedenen Themen ein wichtiger Indikator für das Interesse der Menschen an denselben.

Hier in absteigender Reihung die Anzahl der Unterschriften, geordnet nach Themenbereich und Kategorie.

Themenbereich	Unterbereich	Anzahl	% auf Gesamt
Liturgie und Sakramente		2811	25%
	<i>Liturgie - Gestaltung</i>	1146	10%
	<i>Liturgie - Sakramente</i>	1074	10%
	<i>Liturgie - Spiritualität und Gebet</i>	591	5%
Strukturfragen		2534	23%
	<i>Strukturfragen - Gemeinde</i>	1123	10%
	<i>Strukturfragen - Diözese</i>	846	8%
	<i>Strukturfragen - Klerus</i>	565	5%
Seelsorgebereiche		2128	19%
Diaconia - Ethik		1403	13%
Lagebild		1314	12%
Verkündigung		858	8%
Gesamtergebnis		11048	100%

Kategorie	Themenbereich	Anzahl	% auf Gesamt
Kinder/Jugend	Seelsorgebereiche	916	8,3%
Verkündigung/Neuevangelisierung	Verkündigung	489	4,4%
Gestaltung allgemein	Liturgie - Gestaltung	456	4,1%
Glauben/Haltung	Lagebild	403	3,6%
Frauen/Geschlechtergerechtigkeit	Strukturfragen - Gemeinde	346	3,1%
Sprachgruppen	Strukturfragen - Diözese	273	2,5%
Priestermangel/Berufungspastoral	Strukturfragen - Klerus	265	2,4%
Laien in der Kirche	Strukturfragen - Gemeinde	263	2,4%
Wortgottesfeier	Liturgie - Gestaltung	256	2,3%
Gebet	Liturgie - Spiritualität und Gebet	251	2,3%
Ordo/Zölibat	Liturgie - Sakramente	236	2,1%
Wort Gottes	Lagebild	233	2,1%
Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie	Seelsorgebereiche	226	2,0%
Bußsakrament	Liturgie - Sakramente	224	2,0%
Liturgische Sprache	Liturgie - Gestaltung	219	2,0%
Familien	Seelsorgebereiche	218	2,0%
Spiritualität	Liturgie - Spiritualität und Gebet	210	1,9%
Ökumene und Interreligiöser Dialog	Seelsorgebereiche	201	1,8%
Sexualmoral	Diaconia - Ethik	193	1,7%
Glauben/Inhaltlich	Lagebild	179	1,6%
Erscheinungsbild	Lagebild	176	1,6%
Bioethik	Diaconia - Ethik	173	1,6%
Sonntag/Feiertage	Diaconia - Ethik	171	1,5%
Gesprächskultur/Sprache	Lagebild	170	1,5%
Bewahrung der Schöpfung	Diaconia - Ethik	167	1,5%
Finanzen/Verwaltung	Strukturfragen - Diözese	163	1,5%
Caritas	Diaconia - Ethik	163	1,5%
Sozialethik	Diaconia - Ethik	162	1,5%
Kirche und Welt	Diaconia - Ethik	160	1,4%
Ordo/Frauenpriestertum	Liturgie - Sakramente	147	1,3%
Laien/Ehrenamt	Strukturfragen - Gemeinde	146	1,3%
Firmung	Liturgie - Sakramente	145	1,3%
Ehe	Liturgie - Sakramente	143	1,3%
Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene	Seelsorgebereiche	140	1,3%
Berufsbilder	Strukturfragen - Diözese	131	1,2%
Krankheit und Trauer	Seelsorgebereiche	131	1,2%
Sakramente allgemein	Liturgie - Sakramente	120	1,1%
Sakramentenkatechese	Verkündigung	116	1,0%
Rolle/Lage der Pfarrei	Strukturfragen - Gemeinde	114	1,0%
Katechese	Verkündigung	110	1,0%
Bildung und Ausbildung	Strukturfragen - Diözese	101	0,9%
Migranten/Migration	Seelsorgebereiche	100	0,9%
Musik	Liturgie - Gestaltung	99	0,9%

Religionsunterricht	Verkündigung	91	0,8%
Priester/Lage	Strukturfragen - Klerus	90	0,8%
Priester/Forderungen	Strukturfragen - Klerus	85	0,8%
Tradition und Fortschritt	Lagebild	83	0,8%
Gemeindeleitung	Strukturfragen - Gemeinde	78	0,7%
Sakramentalien/Religiöses Brauchtum	Liturgie - Spiritualität und Gebet	72	0,7%
Diaconia Gemeinde	Diaconia - Ethik	70	0,6%
SE/Pfarrverbände	Strukturfragen - Gemeinde	70	0,6%
Kirche und Politik	Diaconia - Ethik	70	0,6%
Homosexuelle Menschen	Seelsorgebereiche	66	0,6%
Allgemeine Erwartungen an die Synode	Lagebild	66	0,6%
Bildungshäuser	Strukturfragen - Diözese	65	0,6%
PGR/VWR	Strukturfragen - Gemeinde	59	0,5%
Eucharistische Anbetung	Liturgie - Spiritualität und Gebet	58	0,5%
Orden	Strukturfragen - Klerus	57	0,5%
Moral allgemein	Diaconia - Ethik	52	0,5%
Allgemein	Seelsorgebereiche	51	0,5%
Lesungen/Texte	Liturgie - Gestaltung	48	0,4%
Medienarbeit	Verkündigung	46	0,4%
Ordinariat	Strukturfragen - Diözese	45	0,4%
Diakon	Strukturfragen - Klerus	42	0,4%
Predigt	Liturgie - Gestaltung	39	0,4%
Esoterik/Sekten	Seelsorgebereiche	35	0,3%
Entlohnung von Diensten	Strukturfragen - Diözese	34	0,3%
Senioren	Seelsorgebereiche	31	0,3%
Eucharistiefeier/Kommunion	Liturgie - Sakramente	30	0,3%
Krankensalbung	Liturgie - Sakramente	29	0,3%
Seminar/Priesterausbildung/PTH	Strukturfragen - Klerus	26	0,2%
Gemeinschaft	Strukturfragen - Gemeinde	25	0,2%
Basisgemeinden	Strukturfragen - Gemeinde	22	0,2%
Diaconia persönlich	Diaconia - Ethik	22	0,2%
Infrastrukturen	Strukturfragen - Diözese	18	0,2%
Kath. Vereine/Bewegungen	Strukturfragen - Diözese	16	0,1%
Liturgische Zeiten	Liturgie - Gestaltung	16	0,1%
Begräbnisritus	Liturgie - Gestaltung	13	0,1%
Menschen mit Behinderung	Seelsorgebereiche	13	0,1%
Eucharistie/Katechese	Verkündigung	6	0,1%
Ekklesiologie	Lagebild	4	0,0%
Missbrauchfälle	Diaconia - Ethik	0	0,0%

Streueung der Grundaussagen nach Themenbereich und Kategorie

Alle Protokolle der Arbeitsgruppen der offenen Veranstaltungen wurden von den Mitarbeiter/innen des Sekretariates und externen Helfer/innen gelesen. Dabei wurden die Kernaussagen jedes

Protokolls in Themenbereiche und Kategorien eingeordnet. Die so entstandene Tabelle beinhaltet 2445 Einträge, d.h. im Schnitt wurden aus jedem Protokoll 4,5 Kernaussagen übernommen.

Die erste Tabelle dieses Abschnittes zeigt auf, wie viele Einträge jeweils in den verschiedenen Themenbereichen zu finden sind. Erklärt am Beispiel der ersten Zeile: aus den 601 Protokollen wurden 729 Kernaussagen entnommen, die in den Themenbereich „Strukturfragen“ fallen. Das Prozentverhältnis gibt genaueren Aufschluss über die Häufigkeit: liegt dieser über 100 bedeutet das, dass durchschnittlich mehr als eine Nennung dieses Themenbereichs pro Protokoll vorliegt. Zwei Beispiele dazu: der Themenbereich „Strukturfragen“ wird im Schnitt 1,2 mal pro Protokoll genannt. Der Bereich „Verkündigung“ kommt 0,38 mal, d.h. in etwas mehr als jedem dritten Protokoll vor.

Themenbereich	<i>Unterbereich</i>	Anzahl	% auf 601
Strukturfragen		729	121,3%
	<i>Strukturfragen - Gemeinde</i>	286	47,6%
	<i>Strukturfragen - Diözese</i>	275	45,8%
	<i>Strukturfragen - Klerus</i>	168	28,0%
Liturgie und Sakramente		633	105,3%
	<i>Liturgie - Gestaltung</i>	322	53,6%
	<i>Liturgie - Sakramente</i>	185	30,8%
	<i>Liturgie - Spiritualität und Gebet</i>	126	21,0%
Seelsorgebereiche		348	57,9%
Diaconia - Ethik		276	45,9%
Verkündigung		230	38,3%
Lagebild		229	38,1%

Die hier folgende Tabelle gibt in absteigender Reihung wieder, wie viele Einträge für die jeweiligen Kategorien aus der Gesamtanzahl der Protokolle übernommen wurde. Am Beispiel der ersten Zeile: Aus 95 Protokollen wurde je ein Eintrag zum Thema „Familien“ übernommen. D.h. 15,8% der insgesamt 601 Protokolle enthalten einen Bezug zu diesem Thema.

Kategorie	Themenbereich	Anzahl	% auf 601
Familien	Seelsorgebereiche	95	15,8%
Kinder/Jugend	Seelsorgebereiche	87	14,5%
Priester/Forderungen	Strukturfragen - Klerus	72	12,0%
Laien/Ehrenamt - Forderungen	Strukturfragen - Gemeinde	55	9,2%
Bildung und Ausbildung	Strukturfragen - Diözese	54	9,0%
Religionsunterricht	Verkündigung	50	8,3%
Sakramentenkatechese	Verkündigung	50	8,3%
Predigt	Liturgie - Gestaltung	49	8,2%
Glauben / Haltung	Lagebild	48	8,0%
Form und Vorgaben	Liturgie - Gestaltung	48	8,0%
Verkündigung/Neuevangelisierung	Verkündigung	48	8,0%
Wortgottesfeier	Liturgie - Gestaltung	46	7,7%
Gebet	Liturgie - Spiritualität und Gebet	45	7,5%
Berufsbilder	Strukturfragen - Diözese	44	7,3%

Katechese	Verkündigung	43	7,2%
Spiritualität	Liturgie - Spiritualität und Gebet	41	6,8%
Wort Gottes	Lagebild	40	6,7%
Entlohnung von Diensten	Strukturfragen - Diözese	39	6,5%
Medienarbeit	Verkündigung	39	6,5%
Diaconia persönlich	Diaconia - Ethik	38	6,3%
Sozialethik allg.	Diaconia - Ethik	37	6,2%
Kommunion für WVHG	Seelsorgebereiche	37	6,2%
Lesungen/Texte	Liturgie - Gestaltung	36	6,0%
Rolle/Lage der Pfarrei	Strukturfragen - Gemeinde	36	6,0%
Diaconia Gemeinde	Diaconia - Ethik	35	5,8%
Erscheinungsbild der Kirche	Lagebild	34	5,7%
Glauben / Inhaltlich	Lagebild	33	5,5%
Liturgische Sprache	Liturgie - Gestaltung	32	5,3%
Finanzen / Verwaltung	Strukturfragen - Diözese	32	5,3%
Gemeinschaft	Strukturfragen - Gemeinde	32	5,3%
Laien in der Kirche	Strukturfragen - Gemeinde	32	5,3%
SE / Pfarrverbände	Strukturfragen - Gemeinde	32	5,3%
Gesprächskultur/Sprache	Lagebild	31	5,2%
Zielgruppen	Liturgie - Gestaltung	31	5,2%
Ordo/Frauenpriestertum	Liturgie - Sakramente	31	5,2%
Bußsakrament	Liturgie - Sakramente	30	5,0%
Priestermangel/Berufungspastoral	Strukturfragen - Klerus	29	4,8%
Kirche und Politik	Diaconia - Ethik	28	4,7%
Träger der Gestaltung	Liturgie - Gestaltung	28	4,7%
Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie	Seelsorgebereiche	28	4,7%
Ordinariat	Strukturfragen - Diözese	28	4,7%
Eucharistiefeier/Kommunion	Liturgie - Sakramente	27	4,5%
Frauen/Geschlechtergerechtigkeit	Strukturfragen - Gemeinde	27	4,5%
PGR/VVR	Strukturfragen - Gemeinde	27	4,5%
Kirche und Welt	Diaconia - Ethik	26	4,3%
Moral allgemein	Diaconia - Ethik	25	4,2%
Musik	Liturgie - Gestaltung	24	4,0%
Ehe	Liturgie - Sakramente	24	4,0%
Ordo/Zölibat	Liturgie - Sakramente	24	4,0%
Priester/Lage	Strukturfragen - Klerus	23	3,8%
Allgemeine Erwartungen an die Synode	Lagebild	22	3,7%
Migranten/Migration	Seelsorgebereiche	22	3,7%
Kath. Vereine und Bewegungen	Strukturfragen - Diözese	22	3,7%
Sprachgruppen	Strukturfragen - Diözese	22	3,7%
Sexualmoral	Diaconia - Ethik	20	3,3%
Sonntag/Feiertage	Diaconia - Ethik	20	3,3%
Ökumene und Interreligiöser Dialog	Seelsorgebereiche	20	3,3%
Caritas	Diaconia - Ethik	19	3,2%
Seminar / Priesterausbildung/PTH	Strukturfragen - Klerus	19	3,2%
Bioethik	Diaconia - Ethik	17	2,8%
Firmung	Liturgie - Sakramente	17	2,8%

Sakramentalien/ religiöses Brauchtum	Liturgie - Spiritualität und Gebet	17	2,8%
Eucharistische Anbetung	Liturgie - Spiritualität und Gebet	16	2,7%
Allgemein	Seelsorgebereiche	16	2,7%
Gemeindeleitung	Strukturfragen - Gemeinde	16	2,7%
Diakon	Strukturfragen - Klerus	16	2,7%
Sakramente allg.	Liturgie - Sakramente	15	2,5%
Laien/Ehrenamt - Lage	Strukturfragen - Gemeinde	15	2,5%
Rom/Weltkirche	Strukturfragen - Diözese	14	2,3%
Basisgemeinden	Strukturfragen - Gemeinde	14	2,3%
Liturgischer Raum und Kleidung	Liturgie - Gestaltung	13	2,2%
Infrastrukturen	Strukturfragen - Diözese	13	2,2%
Tradition und Fortschritt	Lagebild	11	1,8%
Taufe	Liturgie - Sakramente	11	1,8%
Senioren	Seelsorgebereiche	11	1,8%
Bewahrung der Schöpfung	Diaconia - Ethik	10	1,7%
Ekklesiologie	Lagebild	10	1,7%
Homosexuelle Menschen	Seelsorgebereiche	10	1,7%
Krankheit und Trauer	Seelsorgebereiche	10	1,7%
Liturgische Zeiten	Liturgie - Gestaltung	9	1,5%
Orden	Strukturfragen - Klerus	9	1,5%
Heiligenkult	Liturgie - Spiritualität und Gebet	7	1,2%
Bildungshäuser	Strukturfragen - Diözese	7	1,2%
Begräbnisritus	Liturgie - Gestaltung	6	1,0%
Krankensalbung	Liturgie - Sakramente	6	1,0%
Esoterik/Sekten	Seelsorgebereiche	6	1,0%
Menschen mit Behinderung	Seelsorgebereiche	6	1,0%
Missbrauchsfälle	Diaconia - Ethik	1	0,2%

Die Ergebnisse der Kinder-Open-Space

Lasst die Kinder zu mir kommen! Dieser Aufforderung Jesu wollen wir treu sein und die Aufschlüsselung der Ergebnisse der offenen Veranstaltungen mit der Stimme der Kinder beginnen. Der Vergleich mit den Vorschlägen und Gedanken der Erwachsenen zeigt deutlich, wie ernst das Wort aus Kindermund zu nehmen ist.

Jeweils am Nachmittag von 14:30 bis 16:30 wurden innerhalb der offenen Veranstaltungen von der Katholischen Jungschar Südtirols und der Pastorale Giovanile eigene Treffen für Kinder veranstaltet, bei welchen diese sich auf spielerische Art mit dem Thema des Tages auseinandersetzten. Nach einer spielerischen Auseinandersetzung mit den Themen haben die Kinder Plakate zu folgend vier Satzanfängen gestaltet:

- Ich wünsche mir...
- Wenn mir die Erwachsenen zuhören, dann sage ich ihnen...
- In der Kirche wäre toll...
- Als Pfarrer würde ich...

Was die Kinder als Ergänzung dieser Satzanfänge aufgeschrieben haben, wurde von Andrea Pallhuber in Tabellen gefasst, aus denen die häufigsten Aussagen zusammengetragen wurden. Hier ist eine Zusammenschau der mehrfach genannten Punkte.

Was sich die Kinder wünschen....	Nennungen
Mehr moderne Musik und Lieder	29
Mehr neue Medien in der Kirche	13
Mehr Humor in der Kirche	10
Mitgestaltung der Kinder	9
Kindgerechte Liturgie	7
Bequemere Bänke	7
Kürzere Predigt	6
Heizung in der Kirche	6
Priesterinnen	5
Moderne Gestaltung	5
Mehr Zeit für Kinder	5
Mehr Leute in der Kirche	5
Verständlichere und einfachere Sprache	4
Tanz	4
Bessere Beleuchtung	4
Kürzere Messen	4
Essen und Trinken im Gottesdienst	4
Bunte Kirche	4
Gebet in der Familie	3
Heiraten und Familie	3
Neue Ministrantenkleider	3
Hilfe für Arme	3

Spannender	3
Schwimmbad	3
Zusammenhalt und Gemeinschaft untereinander	2
Nicht schimpfen	2
Essen und Trinken	2
Predigt in Dialekt	2
Spannende Predigt	2
Moderne Gestaltung	2
Kirchenbesuch der Eltern	2
Mehr Freizeit	2
Rolle der Frau aufwerten, mehr Aufgaben	2
Nicht streiten	2
Bewegung und Spiel in der Kirche	2
Kinderbücher	2
Mitreden dürfen	2
Jüngere Priester	2
Kinder sind für die Zukunft wichtig	2
Stille Kirche	2
Feiern in der Kirche	2
Theater in der Kirche	2
Meinungen und Wünsche respektieren	2
Zuhören	2
Ministrantengewänder für Große	2
Frieden auf der Welt	2
Aktuelle Predigt	2

LAGEBILD

Glauben / Haltung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
48	8,0%

Aussage	Anzahl
Glauben im Alltag leben - in Tat und Wort	13
Trennung von Glauben und Institution bei den Jugendlichen	4
Glauben nicht auf "Kirchengehen" und auf Vorschriften reduzieren	4
Die Freude und die Begeisterung am Glauben neu wecken	4
Den Glauben vertrauensvoll als ständige Veränderung und Herausforderung begreifen und vermitteln	3
Gott im Zentrum des Lebens	2
Glauben als Grundvertrauen soll im Mittelpunkt stehen, nicht Strukturen und Wissen	2
Glauben als Stütze und Lebenshilfe für die Menschen	2
Beziehung zu Christus fördern	2
Glauben als Geschenk vermitteln	2
Eigenverantwortung im Glauben hervorheben	2
Kirche muss Erlebnisse ermöglichen - nicht nur mit Worten	1
Spirituelle Seite des Christentums mehr ans Licht bringen	1
Für Kinder und Jugendliche im Alltag Vorbild sein, Haltung, Werte vermitteln	1
Das Bewusstsein wahren, dass wir im Dienst des Herrn stehen	1
Den Glauben nähren und mit anderen teilen: Begegnungen fördern	1
Glauben oft nicht zeitgemäß	1
Gelebter Glaube darf keine Zeitfrage sein	1
Glaubensverbindende hervorheben - die Liebe	1

Wort Gottes

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
40	6,7%

Aussage	Anzahl
Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes durch Förderung von Bibelrunden, Katechesen	19
Bibeltexte verständlich und zeitgemäß vermitteln, auch für Jugendliche	6
Exegetische Hilfen anbieten	2
Neuen Zugang zum Wort Gottes finden	2
Bibel als Grundlage für den Alltag	2
Apokalyptische Szenarien ernst nehmen	1
Das Wort Gottes hilft, die Sakramente zu verstehen	1
Es braucht eine Kinderbibel in ladinischer Sprache	1

Bibel und Naturwissenschaft verbinden	1
Historisch-kritische Exegese Gefahr für den Glauben	1
Frauengerechte Sprache in der Bibel	1
Historisch/kritischer Exegese fördern	1
Das ganze Wort Gottes ernst nehmen	1
Neue Bibelwissenschaft vermitteln	1

Erscheinungsbild der Kirche

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
34	5,7%

Aussage	Anzahl
Wunsch nach bescheidener, demütiger, einfacher Kirche	7
"Coole" Kirche: mehr Leben, neue Ausdrucksformen, sich öffnen, entstauben, dialogbereiter	5
Glaubwürdigkeit der Kirche/der Christen erneuern	4
Offener Umgang mit Fehlern	3
Sich für gesellschaftliche Veränderungen öffnen und einbringen	3
Wunsch nach Barmherzigkeit gegenüber Allen (Randgruppen, Andersgläubige, Wiederverheiratete, usw.)	2
Kirche als gemeinsames Haus/als Gemeinschaft offen für alle	2
Vorurteile abbauen, offenere Kirche	1
In der Kirche lenkt viel ab vom Wesentlichen	1
Aufgabe: negative Berichterstattung in den Medien richtigstellen	1
Braucht es eine materielle Kirche?	1
Eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.	1
Jugend sieht Kirche als Vorschriftengeberin	1
Kirche zu weit weg vom Menschen	1
Die Wärme und Nähe, die viele bei der Esoterik finden, sollte wieder in Kirche gebracht werden.	1

Gesprächskultur/Sprache

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
31	5,2%

Aussage	Anzahl
Zeitgemäße, verständliche und authentische Sprache	10
Austausch über Glaubensfragen fördern	7
Inklusive Sprache/geschlechtersensible Sprache ist wichtig	3
Mitspracherecht der Gläubigen/der Betroffenen stärken	3
Es wird sehr viel Kritik an der Kirche geäußert	1

Starke und solidarische Dialogkultur und Kultur der Dankbarkeit fördern	1
Pfarrer und Pfarrgemeinde soll positive Sprache sprechen	1
Die ladinische Sprache gebrauchen in Liturgie und Gebet	1
Wichtig, Kritik und Meinungen anbringen zu dürfen	1
Worte hängen mit Werten zusammen	1
Sprache, Kirche, Leben soll eins sein	1
Geeignete Sprache mit Jugendlichen finden	1

Tradition und Fortschritt

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
11	1,8%

Aussage	Anzahl
Den schwierigen Spagat zwischen Erneuerung und Tradition schaffen	3
Kirche muss sich verändern, Kern (Wort Gottes) behalten, Form ändern	2
Tradition alleine ist zu wenig für Glaubensverkündigung	2
Traditionen geben Gemeinschaft und Orientierung, können aber auch ausschließen	1
Beschlüsse des II Vatikanums müssen umgesetzt werden	1
Leer gewordene Traditionen fallen lassen	1
Die Lehre und Praxis der Kirche muss sich den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen öffnen	1

Glaube / Inhaltlich

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
33	5,5%

Aussage	Anzahl
Ein freudiges Gottesbild vermitteln: Gott der Liebe, nicht strenger Richter	6
Die Frohbotschaft in den Mittelpunkt stellen	5
Treue zur Lehre der Kirche bewahren	3
Tod/Nahtod-Erfahrungen/Sterben thematisieren	2
Die Frohbotschaft und den Widersacher thematisieren	2
Auseinandersetzung mit Naturwissenschaft, Verhältnis Glauben und Vernunft	2
Geschlechtergerechtigkeit bei Gottesrede	2
Nicht Sünde und Schuld, sondern Versöhnung, Hoffnung und Vertrauen in die Mitte stellen	2
Wertschätzung aller: Gott urteilt nicht	1
Es gibt viele Analphabeten im Glauben	1
Es fehlt an Interesse an der katholischen Glaubenslehre	1
Rolle und Sinn der Dogmen klären	1
"Vater" als Gottesbild wird heute nicht mehr von allen verstanden	1

Botschaft Christi leben - der barmherzige Samariter	1
Suche nach der Essenz des Glaubens	1
Das persönliche Gottesbild eines Menschen ernst nehmen	1
Schöpfung thematisieren	1

Ekklesiologie

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
10	1,7%

Aussage	Anzahl
An der Urkirche Maß nehmen	2
Alle (gläubigen Christen) gehören zur Kirche	2
Kirche als Mittlerinstanz nicht notwendig	1
Urkirche kannte keine Priester	1
Unsere Kirche nicht Kirche von Jesus; Gesetze schränken ein	1
Legalismus überwinden	1
Kirche muss für Glaubensentwicklung der Menschen Hilfe sein	1
Kirche = Gewissheit Jesus wartet auf uns	1

Allgemeine Erwartungen an die Synode

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
22	3,7%

Aussage	Anzahl
Platz schaffen für Mitsprache, um Probleme anzusprechen und Kritik zu äußern	5
Synode ist Geschenk zum Austausch, zur Stärkung, um brennende Themen anzusprechen	2
Den Dienst am Nächsten, das Leben des Menschen in den Mittelpunkt stellen	2
Den Synodalen mitgeben, was verändert werden soll	2
In Medien über Synode berichten	1
Jugendliche fehlen bei der Synode und auch draußen	1
Mut, auch etwas sterben zu lassen	1
Einen Imam zur nächsten Session einladen	1
Geschlechterverteilung unter den Synodalen problematisch	1
Themen nicht statistisch, sondern nach Kompetenz und Priorität	1
Spiritualität vor Organisation	1
Es braucht schnelle Lösungen	1
Synode kann auch für neue Traditionen stehen	1
Der veränderten Gesellschaft Rechnung tragen, ergebnisoffen arbeiten	1
Synode: Erneuerung der Kirche, neue Begeisterung	1

STRUKTURFRAGEN

A.) GEMEINDE

Gemeinschaft

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
32	5,3%

Aussage	Anzahl
Gemeinschaft der Pfarrgemeinde, der Gläubigen stärken	11
Glaube braucht Gemeinschaft	4
Die Pfarrei als (geselligen/familiären) Treffpunkt wachsen lassen, mit Gemeinschaftsraum und -zeiten	3
Gemeinschaftserfahrung für Jugendliche bieten	2
Gemeinschaft der Kirche: wertvoller Dienst an der Zivilgemeinschaft	2
Mehr Aufmerksamkeit für Probleme der Menschen	1
Laienarbeit fördert Gemeinschaft	1
Gemischtsprachige Gemeinschaft aufbauen	1
Regelmäßige Treffen von Gläubigen wichtig	1
Kontakt zu den Menschen schaffen und halten	1
Selbstkritisch hinterfragen, ob die Pfarrei einladend wirkt	1
Personen nicht Strukturen	1
Alle akzeptieren, niemanden ausschließen	1
Gemeinschaft vorleben: Jugendarbeit nicht schlechtmachen	1
Gemeinschaft der Kirche nach außen sichtbar vermitteln	1

Rolle/Lage der Pfarrei

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
36	6,0%

Aussage	Anzahl
Kleine Pfarrgemeinschaften erhalten	6
Pfarrstrukturen und -grenzen überdenken, verändern	5
Priesterzentrierung und Versorgungsdenken überwinden	4
Pfarrei soll Engagement von Jugendlichen stärker schätzen	2
Pfarreien sich öffnen, nicht auf interne Fragen einengen	2
Es besteht oft eine Trennung zwischen Gemeinde und Priester	2
Mehr Kommunikation und Transparenz vor Ort	2

Verbindung zwischen Pfarrei - Schule - Gläubige stärken	2
Es braucht zeitgemäße Umgestaltung für Jugend	1
Nicht voreilig eine priesterlose Pastoral aufbauen	1
Mehr Kulturarbeit notwendig	1
Pfarreien sollen in Medien präsent sein	1
Pfarrei soll die Unternehmen einbinden	1
Einen Geist des Gebetes aufbauen	1
Es braucht Idealisten	1
Nicht alles auf Pfarrei wälzen	1
Offen sein für nicht-praktizierende Gemeindemitglieder	1
Aufhebung der linguistischen Trennungen	1
Durch Umgestaltung werden neue Kräfte frei	1

Gemeindeleitung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
16	2,7%

Aussage	Anzahl
Leitung durch Laien oder Leitungsteams (HA und EA)	4
Pfarrverantwortliche oder Bezugsperson, wo kein Pfarrer	2
Den Pfarrverantwortlichen echte Verantwortung übergeben	1
Leitung durch Diakone, hauptamtlich	1
Frauen in Gemeindeleitung	1
Leitungsteam oder Diakon als Bezugsperson	1
Demokratisierung weiterentwickeln	1
Bezugsperson in jeder Gemeinde	1
Neue Struktur	1
Auch Pfarrhaushälterinnen könnten Leitungsaufgaben übernehmen	1
Leitung durch Pastoralassistent	1
Leitung durch Pfarrverantwortliche, hauptamtlich	1

Pfarrgemeinderäte (PGR) und Vermögensverwaltungsräte (VVR)

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
27	4,5%

Aussage	Anzahl
Aufwerten und Entscheidungsbefugnis geben	7
Gläubige einbeziehen durch Pfarrversammlungen	3
Zusammenarbeit auf Dekanatsebene, gemeinsam planen und koordinieren	2

Rollen klären und stärken	2
Pfarreien verpflichten, die Bilanzen jährlich offen zu legen	1
Ökosoziale Themen bearbeiten	1
Sprachgruppen: PGR zusammenführen	1
Vertreter der Jugend in PGR	1
PGR sollen zu besseren "Managern" ausgebildet werden	1
Verantwortung für die Vermögensverwaltung an Laien übergeben	1
Aufwerten und Entscheidungsbefugnis geben; Rollen klären und stärken	1
Es werden zu viele finanzielle und verwaltungstechnische Probleme behandelt, Seelsorge kommt zu kurz	1
Mehr Familienthemen	1
VVR in jeder Pfarrei?	1
PGR soll regelmäßig über Vermögenslage informiert werden	1
Gemeinsames Treffen der PGR in Seelsorgeeinheit einmal im Jahr	1
Verantwortung für Jugendarbeit	1

Laien/Ehrenamt – Lage

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
15	2,5%

Aussage	Anzahl
Laien/Ehrenamt nicht überlasten	5
Ehrenamtliche schwer zu finden	2
Diözese, junge Priester bremsen Einsatz der Laien	2
Pfarreien überleben Dank Einsatz der Laien	1
Frauen berufstätig, Ehrenamt überlastet	1
Verantwortung/Dienst übernehmen in Kirche nimmt viel Zeit weg, man braucht Mut	1
Kirchenrecht: Priestern vorbehalten Aufgaben für Laien öffnen	1
Mehrheit der ehrenamtlich Tätigen sind Frauen	1
Laien können Priester in Glaubensfragen nicht ersetzen	1

Laien/Ehrenamt – Forderungen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
55	9,2%

Aussage	Anzahl
Aufgaben in Seelsorge und Verwaltung an Laien delegieren	12
Den Laien mehr Verantwortung übertragen	9
Mehr Anerkennung und Wertschätzung für alle ehrenamtlichen Dienste	7

Ehrenamtliche brauchen professionelle, hauptamtliche Unterstützung	4
Ehrenamt fördern und unterstützen / bleibt neben Hauptamt wichtig	4
Rollen klären - Leitlinien	4
Einsatz der Laien fördern	2
Spirituelle Begleitung der Ehrenamtlichen fördern	2
Laien müssen Pfarrer helfen und Gemeinschaft bieten	2
Laienarbeit von Männern mehr fördern	1
Frauen nicht nur ehrenamtlich	1
Diözese soll WGF-Leiter unterstützen (Weiterbildung,...)	1
Es braucht Dienste in der christlichen Gemeinde	1
Netzwerk von Ehrenamtlichen in Pastoral aufbauen	1
Mehr Mitverantwortung für Jugendliche	1
Menschen müssen begleitet werden, um Glauben besser in Wort und Musik zur Sprache zu bringen	1
Vielfältige Erfahrungen einbringen	1
Kompetente Begleiter/-innen für die Kinder finden	1

Laien in der Kirche

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
32	5,3%

Aussage	Anzahl
Bewusstsein für gemeinsames Priestertum stärken	9
Aufwertung und Akzeptanz der Laiendienste	6
Sendungsbewusstsein durch die Taufe stärken	2
Gemeinsam Charismen entdecken und fördern	2
Verhältnis gemeinsames und Amtspriestertum klären	1
Solidarität und offener Dialog zwischen Klerus und Laien	1
Können Laien leichter die Frohbotschaft in der heutigen Zeit verkünden?	1
Mitspracherecht	1
Verantwortung stärken	1
Laien sollen sich zum Wohl der Kirche zu Wort melden	1
Bewusstsein für gemeinsames Priestertum stärken; den Laien mehr zutrauen	1
Volk Gottes als Subjekt der Liturgie	1
Den Laien mehr zutrauen	1
Vorreiterrolle der Laien im sozialen Einsatz der Kirche	1
Gemeinsam Charismen entdecken und fördern; Aufwertung und Akzeptanz der Laiendienste	1
Glaubenssinn des Volkes ernst nehmen	1
Bezahlte Hauptamtliche, die zentral und vor Ort für Glaubensvermittlung sorgen	1

Frauen/Geschlechtergerechtigkeit

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
27	4,5%

Aussage	Anzahl
Frauen in der Kirche aufwerten und wertschätzen	13
Volle Gleichberechtigung für Frauen in allen Bereichen der Kirche	6
Frauen je nach Charismen der Kirche dienen	2
Frauen in Führungsämtern in der Kirche	3
Frauen in der Kirche aufwerten und wertschätzen; Frauen in Führungsämtern in der Kirche	1
Frauen je nach Charismen der Kirche dienen; Frauen in der Kirche aufwerten und wertschätzen	1
Für Gleichwertigkeit, traditionelle Rollen wahren	1

Basisgemeinden

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
14	2,3%

Aussage	Anzahl
Kleine christliche Gemeinden fördern und begleiten	9
Gemeinschaft/Glaubenserfahrung/Spiritualität in Kleingruppen stärker spürbar	2
Hauskirchen wiederbeleben	2
Gebetsgruppen können wie Sauerteig wirken	1

Seelsorgeeinheiten (SE) / Pfarrverbände

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
32	5,3%

Aussage	Anzahl
Stärkere Vernetzung der Pfarreien und deren Initiativen	7
Seelsorgeeinheit ist Auslaufmodell/keine gute Lösung	5
Mehr Absprache und Austausch in den Dekanaten	2
Organisationsstruktur (Dekanatsebene/Seelsorgeeinheit) klären/regeln	2

In Seelsorgeeinheiten gehen traditionelle Feierlichkeiten/lokale Eigenheiten verloren	2
Hauptamtliche in jeder Seelsorgeeinheit	2
Mehr Vernetzung und Erfahrungsaustausch über Jugendarbeit	2
Kloster kann nicht die Probleme der Diözese auffangen	1
Pastoraleinheiten einrichten, aber Situation noch unklar	1
Wer ist Ansprechpartner neben dem Priester?	1
Kompetenz- und Aufgabenverteilung klären	1
Bessere Information über Angebote auf Seelsorgeeinheit	1
In jeder Seelsorgeeinheit eine Jugendkirche aufbauen	1
PGR treffen in Pfarreienrat	1
Leitung von Seelsorgeeinheiten durch Mann und Frau (paritätisches Team)	1
Viele Vorteile bei Verwaltung durch Zusammenschluss mehrerer Pfarreien/Seelsorgeeinheit als Rechtsträger	1
Mehr Seelsorgeeinheiten	1

B.) KLERUS

Diakon

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
16	2,7%

Aussage	Anzahl
Die Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten des Diakons klären	11
Das Diakonat sozial ausrichten: Einsatz in der Gesellschaft, soziale Themen	2
Sinn des Diakonates erklären - was kann ein Diakon, was ein Laie nicht kann	2
Einheitliche Ausbildung der Diakone der beiden Sprachgruppen	1

Priester/Lage

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
23	3,8%

Aussage	Anzahl
Mit heutiger Situation oft überfordert	5
Es fehlen junge Priester	4
Mehr Wertschätzung für Priester	3
Oft von der Gemeinde abgehoben, isoliert	2
Zölibatäre verstehen Lage der Familien nicht, sind einsam	1
Wenn Pfarrer starke Persönlichkeit hat, das schreckt ein wenig die Mitarbeiter ab	1
Rahmenbedingungen für Priester wechseln	1

Wo starke Pfarrer, da starke Familien und Gemeinschaften	1
Priesteramt ist in Krise	1
Sind unterbezahlt	1
Sind oft Einzelkämpfer	1
Junge Priestergeneration kommt oft von oben herab	1
Brauchen Zeit für Spiritualität	1

Priester/Forderungen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
72	12,0%

Aussage	Anzahl
Für Seelsorge von Verwaltung entlasten	20
Priesterbild muss definiert werden	5
Müssen sich für Laiendienste öffnen	4
Mehr Nähe zum Volk suchen (nach Gottesdienste, fixe Sprechstunden)	4
Besoldung überdenken	3
Priester sollen sich weiterbilden (Bußsakrament, Sexualaufklärung)	2
Priestergemeinschaften bilden, fördern	2
Erkennbar durch Kleidung	2
Bei Pfarrerwechsel unbedingt ein klärendes Gespräch suchen	2
Alle verfügbaren Priester in Seelsorge einsetzen	2
Priester mit Freude erfüllt sein, damit Funke überspringen kann	1
Priester haben oftmals zu wenig Menschenherz und Barmherzigkeit und keine praktische Erfahrung als Ehepartner (Frohbotschaft statt Drohbotschaft)	1
Auf Zweisprachigkeit achten und entsprechend einsetzen	1
Einer Arbeit nachgehen (Bauarbeiter, Lehrer,...); Priester auf Zeit	1
Einheit untereinander	1
Psychologische Unterstützung für Priester bieten	1
Bei Versetzungen nicht große Gemeinden bevorteilen	1
Sollen dem Lehramt treu sein	1
Es braucht geisterfüllte Priester und Missionare	1
Sollen die Menschen zur Suche nach Gott anleiten	1
Priester mehr in den Alltag der Pfarrei einbinden (entgegenkommen, ein freundliches Wort)	1
Sollen nicht jammern, freudiges Vorbild sein	1
Zusammenarbeit ermöglichen und koordinieren	1
Mehr Einsatz für die Ökumene seitens der Pfarrer	1
Einen Kooperator in jeder Pfarrei	1
Dankbarkeit für Priester zeigen, sie mit ihren Fehlern annehmen, Armut bei Seelsorgern erkennen	1
Zu Beziehungen und Kindern stehen, Unterhalt zahlen	1
Mit 5 Pfarreien ist kein Platz mehr für Seelsorge	1
Einen Priester für die Pastoral mit Sinti und Roma	1
Mehr Offenheit der Jungpriester	1
Priester aus der Stadt auf dem Land einsetzen	1
Rolle der Militärkapläne kritisch bedenken	1

Ein junger Priester pro Dekanat	1
Priester besser verteilen. Ist das möglich?	1
Kein Veto	1
Impulse	1

Priestermangel/Berufungspastoral

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
29	4,8%

Aussage	Anzahl
Priester aus fremden Kulturen aufnehmen	5
Berufungspastoral stärken	4
Laisierte Priester in Seelsorge einsetzen	4
Neues Klima für Berufungen schaffen, Gebetsgruppen	3
Gleichwertigkeit aller Berufungen	1
Frauen stützen Berufungen nicht, wegen mangelnder Geschlechtergerechtigkeit	1
Neue Wege finden, Sinn des Priesteramtes bekannt machen	1
Priester auf Zeit und Priesterweihe von Menschen, die Beruf haben und "priesterliche" Funktionen ausüben	1
Beruf hat mit Berufung zu tun	1
Berufung ist Problem, nicht Zölibat	1
Religiöses Leben leidet unter Rückgang; Gottesdienste im Umkreis suchen	1
Elternhaus ist fruchtbarer Boden für Berufung	1
Sich auf neue und zukünftige Situation einstellen	1
Mangel ist positiv - wir sind gezwungen zusammenzuarbeiten	1
Wie kann Seelsorge auf mehreren Pfarreien gewährleistet werden?	1
Gesellschaftliche Veränderungen als Grund: neues Klima schaffen	1
Wird genug gegen den Rückgang der Berufungen getan?	1

Seminar / Priesterausbildung/PTH

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
19	3,2%

Aussage	Anzahl
Psychologische Ausbildung der Priester	3
Seminaristen verlieren in Brixen Berufung und Glauben, Professoren unterstützen Berufung nicht	1
Bei Ausbildung der Priester auf Talente und Fähigkeiten achten	1
Welches Kirchenbild wird an der Hochschule vertreten?	1

Bessere Berufsaussichten für Absolventen der PTH	1
Überregionale Priesterausbildung	1
Das Thema des Bösen und des Widersachers wird ausgelassen	1
Viele nachkommende junge Priester sind sehr konservativ	1
Junge Priester sind oft konservativer als ältere Priester	1
Weniger starre Ausbildung im Seminar, zu viel behütet und weltfremd	1
Professoren sind Spiegel der Gesellschaft im Land; im Seminar keine Konflikte mehr mit PTH, ist Unterstützung da jetzt	1
Zulassung zum Priesterberuf ändern wäre angebracht	1
Ältere Priester sind zu Königen erzogen worden	1
Berufsbegleitende Ausbildung für Religionslehrer wieder anbieten, Anerkennung der BThK für Religionsunterricht	1
Phänomen Esoterik sollte zum Thema gemacht werden	1
Ausbildung der Priester zur Teamfähigkeit	1
Seminar noch haltbar in Brixen	1

Orden

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
9	1,5%

Aussage	Anzahl
Einblicke ermöglichen, um Lebensform bekannt zu machen	2
Kloster Marienberg soll sich zu einem geistlichen Zentrum entwickeln; Klöster sollen in Region ausstrahlen	1
Klöster sollen geistiges Erbe und sozialökologisches Wirtschaften verbinden	1
Wichtige Rolle der Klausurschwestern: Gebet für andere	1
Orden nicht nur pastorale Arbeitskraft, sondern Eigencharisma schätzen und fördern	1
Kleidung wichtig	1
Orden sind reich, doch die Diözese kann da nicht intervenieren	1
Strenge Orden haben mehr Zulauf	1

C.) DIÖZESE

Sprachgruppen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
22	3,7%

Aussage	Anzahl
Zusammenarbeit und Einheit der Sprachgruppen fördern	10

Mehrsprachigkeit als Geschenk sehen, keine Angst vor Traditionsverlust	3
Einsatz der kirchlichen Gruppierungen und Familien für das Zusammenleben der Sprachgruppen	2
Die Trennungen überwinden: zweisprachige Messen, keine getrennten Gremien und Gruppen	2
In Pfarrgemeinden zusammenführen, es gibt gute Beispiele	1
Begegnung in kleinen Gemeinden; kleine italienische Gruppen berücksichtigen	1
Gemeinsame Richtlinien für alle Sprachgruppen: gegenseitige Bereicherung	1
Gemeinsame Jugendarbeit	1
Kurie: Strukturtrennung nach Sprachgruppen aufheben	1

Einen wichtigen Aufschluss zu dieser Kategorie bietet die Verteilung der Aussagen in Bezug auf die Sprache der Protokolle:

Sprache Protokoll	Aussagen zu "Sprachgruppen"
Deutsch	4
Italienisch	18

Ordinariat

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
28	4,7%

Aussage	Anzahl
Frauen in Leitungspositionen	6
Aufhebung der linguistischen Barrieren unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Sensibilitäten	4
Weniger Priester am Ordinariat, mehr in Seelsorge	3
Pfarreien brauchen Impulse und Anleitung (Material) von Seiten der Diözese	3
Frauen in Leitungspositionen (Frauenreferat einführen)	2
Auch Laien einsetzen nicht nur Priester	2
Personal aufstocken im Referat für Ehe und Familie, z.B. durch ein Ehepaar	1
Berufungspastoral einführen	1
Ressourcen für die heutige Zeit umschichten	1
Anlaufstellen schaffen für Pfarreien in Schwierigkeiten	1
Italienisches Amt für Jugendseelsorge sollte den Blick nach außen richten (außerhalb eigener Diözese)	1
Umweltbeauftragter der Diözese	1
Respekt untereinander, aber auch Respekt der Kurie gegenüber den Priestern	1
Anlaufstellen zum Thema "Abtreibung" anbieten	1

Berufsbilder

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
44	7,3%

Aussage	Anzahl
Rollenbilder in Gemeindegarbeit definieren	9
Berufsbild Pastoralassistent definieren, Kompetenzen klären	5
Hauptamtliche in der Pfarrei/Seelsorge einsetzen	4
Neue Berufsbilder für die Seelsorge schaffen	3
Hauptamtliche mit Ausbildung für Jugendarbeit in Pfarreien einstellen	3
Pastoralassistenten in jeder Pfarrei	2
Exorzisten einsetzen	2
Hauptamtliche für Verwaltung in Pfarreien	2
Hauptamtliche in der kategorialen Seelsorge	2
WGF-Leiter beauftragen und einsetzen	2
Beauftragte Person für Pastoral mit Sinti und Rom	1
Priester oder Laie Vollzeit für Berufungspastoral einsetzen	1
Berufsbilder für Frauen vorsehen	1
Mehr hauptamtliche Laien für Glaubensunterweisung	1
Berufsverband für Pastoralassistenten schaffen	1
Laien für Verwaltungsaufgaben beauftragen	1
Berufsberatung einrichten für religiöse Berufe	1
Sakramentenkatecheten als Berufsbild	1
Pfarrhaushälterinnen sind wichtig	1
Veränderung von Ämtern zulassen	1

Entlohnung von Diensten

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
39	6,5%

Aussage	Anzahl
Laiendienste entlohnen	16
Laiendienste über Diözese entlohnen	4
Ressourcen für hauptamtliche Mitarbeiter, Pastoralassistenten und Referenten bereitstellen	4
Priester besser entlohnen	3
Angemessene Bezahlung von Hauptamtlichen, z.B. Pastoralassistenten	2
Finanzierung von Hauptamtlichen mit dem Geld, das wegen sinkender Priesterzahlen "übrig" ist	2
Vergütung für Diakone durch Pfarreien klären	1
Finanzielle Gewinne der Pfarrei für Laienarbeit verwenden; Gläubige mitfinanzieren lassen	1
Laiendienste über DIUK entlohnen (es braucht ein DIULI)	1
Pfarrhaushälterinnen müssen sozialversichert sein	1
Laiendienste über Diözese entlohnen (mind. 50%)	1
In pastoralen Ämtern Teilzeitjobs schaffen (familienfreundlich)	1

Druck auf Rom für mehr Kompetenzen des DIUK	1
Laiendienste über Voucher entlohnen	1

Finanzen / Verwaltung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
32	5,3%

Aussage	Anzahl
Mehr Transparenz auf allen Ebenen (Pfarre, Diözese, Rom)	12
Finanzplan erstellen, Leitbild mit Zielsetzungen	2
Ein Hauptamtlicher für jedes Dekanat in Bezug auf Verwaltung	2
Neuregelung der Finanzen zwischen Diözese und Pfarreien	2
Bilanzen der Diözese offenlegen	2
In Pfarreien Rechnungsrevisoren einführen	1
Transparenz, mehr Einfluss der Diözese auf das DIUK; in Rom für andere Regelung intervenieren	1
Kirche soll mehr Geld für Armut (Caritas) zur Verfügung stellen	1
Überarbeitung der Kriterien der Pfarrabrechnung	1
Finanzen der Pfarreien transparent	1
Strukturen vereinfachen, sparen, wo es geht; Freiheit und Glaubwürdigkeit durch Armut	1
Jugendliche geistliche Musik finanziell unterstützen	1
Finanzierungsschwierigkeiten der christlichen Schulen durch Rückgang bei Ordensleuten und Priestern	1
Pfarreien sollen auch ohne Priester autonom verwaltet bleiben	1
Kloster darf nicht nach wirtschaftlichen Maßstäben handeln	1
Finanzielle Möglichkeiten ermitteln	1
Vermögensverwaltungsrat, Rechnungsprüfung und öffentliche Bilanz: Regeln für die Pfarreien	1

Infrastrukturen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
13	2,2%

Aussage	Anzahl
Ungenutzte Strukturen für soziale Projekte nutzen	5
Nicht so sehr in Strukturen investieren, mehr in Menschen	2
Fachgruppe für die zukünftige Verwendung von frei werdenden Vermögensgütern (Konzeptentwicklung)	1
Energetische Sanierung der kirchlichen Immobilien	1
Leere Pfarrhäuser als Orte der Begegnung nutzen (Raum der Stille; Gebet; Ort der Solidarität;...)	1

Widum ausbauen, freie Räume für Mitarbeiter/innen (auch Praktikanten) zur Verfügung stellen	1
Christliche Bildungseinrichtungen und Schulen nicht veräußern	1
Eigentum der Kirche ökologisch bewirtschaften	1

Rom/Weltkirche

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
14	2,3%

Aussage	Anzahl
Weltkirchliche Fragen nach Rom tragen	11
Ortskirchen gegenüber Rom aufwerten	1
Botschaften von Papst Franziskus vermitteln	1
Bei Bischofsnennungen Bevölkerung anhören	1

Bildung und Ausbildung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
54	9,0%

Aussage	Anzahl
Laien für Dienste aus- und weiterbilden	14
Glaubensseminare für Erwachsene	4
Ausbildung von Personal für Sakramentenkatechese	3
Schulungen zum Thema: Werte für die Arbeit, Steuer, Verantwortung	3
Menschen für Jugendarbeit ausbilden	2
Genügend Leiter von WGF aus- und weiterbilden	2
Laien und Priester für zeitgemäße Bibelarbeit ausbilden	2
Ausbildung für Pfarrverantwortliche aufbauen	2
Kirchliche Bildungseinrichtungen und Schulen bewahren und fördern	2
Gute Exegese in Lehrerausbildung vermitteln	2
Weiterbildung zum Thema andere Religionen, Migranten	2
Stärkere Katholische Bildung (KBW)	2
Angebote zum Thema Sexualerziehung für Eltern	2
Ausbildung der Religionslehrer verbessern: Persönlichkeitsbildung, Freude am Glauben	1
Theologische Kurse online anbieten	1
Ausbildung von jungen Streetworkern im Namen Jesu	1
Therapeutische Ausbildung für Beichtpriester	1
Mehr Weiterbildung für Kommunionhelfer	1
Laien für Verkündigung ausbilden, religiöse Weiterbildung stärken	1

Ausbildung für Laien, die die Verwaltung der Pfarrei übernehmen	1
Mehr in die Bildung auf Pfarreebene investieren	1
Diözese/Kirche "behindert" Ausbildung / Einsatz der Laien	1
Themenabende für Ehepaare	1
Zweisprachige Familien mehr im Blick haben	1
Ausbildung zur Berufungspastoral	1

Bildungshäuser

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
7	1,2%

Aussage	Anzahl
Mehr Angebote zu christlicher Spiritualität	3
Umweltthemen	1
Viel Esoterik, Bildungshäuser mehr nutzen	1
Katholische Bildungshäuser, Kindergärten, Schulen wären wichtig	1
Weiterbildungsangebote überdenken, Kurse für/über Frauen in Führungspositionen	1

Kath. Vereine / Bewegungen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
22	3,7%

Aussage	Anzahl
Alle katholischen Vereine sollten mehr zusammenarbeiten	6
Religiöse Traditionen in das Vereinsleben integrieren	3
In der SKJ geht das Katholisch unter, in kleinen Dörfern Aufbau von Jugendgruppen schwierig	2
Verschiedene Bewegungen sollen bekannt gemacht werden	2
Jungschar-, Jugend- und Ministrantengruppen stärken	2
Vereine positiv bewerten, bilden Gemeinschaft	2
Jugendverbände mehr in Sakramentenvorbereitung einbinden	1
Den Wert des Sonntags im eigenen Umfeld betonen und vertreten und mit Verbänden/Vereinen zusammenarbeiten	1
Generell Vereine mehr einbeziehen; SKJ: Diözesanjugendtag organisieren	1
Christentum muss sich ein Profil schaffen und klar von Vereinen abgrenzen	1
SKJ: keine bestimmte Aufgabe. Nicht funktionalisieren zum Messe gestalten	1

LITURGIE UND SAKRAMENTE

A.) GESTALTUNG

Träger der Gestaltung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
28	4,7%

Aussage	Anzahl
Aktive Mitgestaltung aller Gläubigen zulassen und fördern	10
Aktive Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen zulassen und fördern	6
Aktive Mitgestaltung von Jugendlichen zulassen und fördern	5
Zum Besuch des Gottesdienstes, der Andachten motivieren	2
Fördern: Bereitschaft der Gläubigen, miteinander Glauben zum Ausdruck zu bringen	1
Liturgiegruppen mit Vorbereitung beauftragen	1
Alte Priester: nur Gruß, Einsetzungsbericht und Segen, den Rest Laien überlassen	1
Familien sollen Familiengottesdienste gestalten	1
Aufgaben und Rollen klären	1

Form / Vorgaben

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
48	8,0%

Aussage	Anzahl
Mut zu neuen Formen und kreativer Gestaltung in der Liturgie	16
Vorgaben für liturgische Feiern lockern	5
Mehr Stille und Betrachtung zulassen	4
Lebendige Formen ermöglichen	3
Mehrsprachige Gottesdienste	3
Mehrsprachige Gottesdienste zu besonderen Anlässen	2
Wunsch nach Gottesdiensten, die sich auf das Wesentliche konzentrieren	2
Die Sakralität der Messe in der Gestaltung sichtbar machen (schön/erhaben)	2
Gestaltungsvorlagen für Wortgottesfeiern bieten	1
Friedensgruß nicht auslassen	1
Durch Lieder werden Inhalte des Wortes Gottes verstärkt	1

Mehrsprachige Gottesdienste nur als notwendiges Übel. Besser passive Kenntnis der Landessprachen	1
Schuldbekennnis, Bußandachten, allgemeine Lossprechung aufwerten	1
Mehr Farbe (verschiedene Kulturen); die Dimension des Feierns wiederentdecken	1
Weniger barocken Prunk, schlichte, feierliche Gestaltung	1
Gute Gottesdienste	1
Bilder und Worte sollen berühren	1
Morgen- oder Abendlob vor der Messe	1
Modernere Messfeier, Bezug zum wirklichen Leben	1

Zielgruppen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
31	5,2%

Aussage	Anzahl
Kind- und jugendgerechte Liturgie	12
Jugendgerechte Liturgie	6
Zielgruppengerechte Gottesdienste ermöglichen	4
Kind-, jugend- und familiengerechte Liturgie	2
Kinder- und Jugendgottesdienste auch für Erwachsene ansprechender	2
Ein kindgerechtes Element in jedem Sonntagsgottesdienst	1
Keine zielgruppenorientierten Gottesdienste, alle müssen Platz haben	1
Gottesdienste in Kleingruppe, wie Urkirche	1
Menschen mit Behinderung berücksichtigen (Gehörlose!)	1
Ökumenische Gottesdienste sind bereichernd	1

Lesungen/Texte

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
36	6,0%

Aussage	Anzahl
Kind- und jugendgerechte Texte	5
Ansprechende und zeitgemäße Texte verwenden	5
Bibeltexte in verständlicher Sprache	3
Texte in verständlicher Sprache, auch für Kinder	2
Texte in verständlicher Sprache	2
Texte austeilen und auf Leinwand	1
Kind- und jugendgerechte Texte, durch vielfältige Formen vermitteln	1
Manche Evangelien und Messtexte sind zu schwierig	1

Texte erklären	1
Texte erklären; zeitgemäße Übersetzungen verwenden	1
Zeitgemäße Übersetzungen verwenden	1
Lesungen nicht mit Geschichten ersetzen	1
Evangelium von Laien verkünden lassen	1
Bei der Messe weniger moralisieren	1
Schuldbekennnis wird nicht mehr überall in der Messe gebetet	1
Bibeltexte in verständlicher Sprache; Texte großer Theologen verwenden	1
Gemeinsame liturgische Texte	1
Lesungen nicht mit Geschichten ersetzen, auch nicht bei Kindergottesdiensten	1
Texte erklären; Texte oft zu dogmatisch	1
Jugendliche bei Auswahl der Texte einbeziehen	1
Bibeltexte haben eine Botschaft	1
Ansprechende und zeitgemäße Texte verwenden; Wunsch an Diözese: passende Texte in einer Mappe für jeden Sonntag	1
Lateinische Texte überdenken: Volkssprache	1
Mehrsprachige Gottesdienste: Bilder und Übersetzungen als Hilfsmittel	1

Liturgische Sprache

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
32	5,3%

Aussage	Anzahl
Verständliche und lebensnahe Sprache verwenden	14
Kind- und jugendgerechte Sprache	5
Liturgische Sprache erneuern	3
Der Jugendsprache anpassen	1
Schwierig an die Leute zu bringen	1
Sprache muss verstehen helfen, berühren; positiv, wesentlich, wertschätzend und wahrhaftig	1
Frauengerechte Sprache im Lektionar	1
Zurück zum Glauben durch eine einfache Sprache, die nicht trennt und ausschließt	1
Kind- und jugendgerechte Sprache; in liturgischer Sprache Sünde zu betont	1
Kein Latein bei zweisprachigen Liturgien	1
Neuere Übersetzungen zulassen	1
Bilder und Texte übersetzen	1
Zweisprachige Gottesdienste anbieten	1

Liturgische Musik

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
----------------------------------	------------------

24 4,0%

Aussage	Anzahl
Messgestaltung durch Musik lebendiger machen	5
Jugendliche durch jugendgerechte Musik einbeziehen	4
Mit sprachgruppenübergreifendem musikalischem Repertoire Sprachgruppen vereinen	2
Englische Lieder zulassen	2
Verschiedene Instrumente einbringen	2
Keine religionsfremde Musik	1
Gemischtsprachige Kirchenchöre	1
Ein Kinderlied pro Messfeier einbauen	1
An Festtagen deutsche oder italienische Lieder, kein Latein	1
Zeitgemäße Musik; keine Konzerte	1
Es braucht eine Schule für Kirchenmusik (italienisch); sich von anderen Musikkulturen inspirieren lassen	1
Kind- und jugendgerechte Musik	1
Zeitgemäße Musik	1
Einheitliche Richtlinien für Finanzierung von Kirchenmusikern	1

Predigt

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
49	8,2%

Aussage	Anzahl
Mehr Auslegung der Lesungen und des Evangeliums auf das Leben hin	6
Homilie des Priesters und Zeugnis von Laien (auch Jugendliche) verbinden; Lesepredigt von Laien	4
Sprache, die alle anspricht; Bilder, praktische Beispiele verwenden	4
Pfarrgemeinde miteinbeziehen	4
Laienpredigerinnen zulassen	3
Lesungen und Evangelien erklären	3
Aktuelle Themen ansprechen	3
Botschaft positiv, optimistisch und aufbauend verkünden	2
Dialogpredigt	2
Einziger Kontakt zum Wort Gottes für viele (Kinder, Jugendliche) nutzen	2
Gute Predigt sehr wichtig	2
Laienpredigt, Glaubensbildung durch Auslegung	2
Bei der Predigt auf Rituale hinweisen (z.B. Läuten im Advent)	1
Persönliche Gestaltung bei Begräbnissen	1
Auf den biblischen Teil Wert legen	1
Soziale Gerechtigkeit thematisieren	1
Kurz: weniger ist oft mehr	1

Eschatologische Themen einbringen, ohne Angst zu machen	1
Dem Prediger auch Rückmeldung geben	1
Stärker auf die Kultur der Menschen einwirken	1
Nicht in profane oder politische Fragen abschweifen	1
Weibliche Sichtweisen einbringen	1
Predigt auf Dialekt, spricht Jugendliche mehr an	1
Körpersprache der Priester offener und lebendiger	1

Wort-Gottes-Feiern (WGF)

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
46	7,7%

Aussage	Anzahl
Kommunion austeilen	11
Wort-Gottes-Feiern fördern - sind wichtig	9
Wort-Gottes-Feiern fördern, Kommunionausteilung freistellen	7
WGF-Leiter akzeptieren und einbinden	6
Wort-Gottes-Feiern für Kinder vermehrt anbieten	3
Auch Priester sollen Wort-Gottes-Feiern leiten	2
Eigenständigkeit Wort-Gottes-Feier hervorheben, Unterschied zu Messe klären, nicht gegeneinander ausspielen	2
Beauftragungen zur WGF-Leitung und Kommunionhelfer: Geltung diözesanweit, nicht nur auf Pfarreebene	1
In WGF soziale und Thema Arbeit ansprechen	1
WGF-Leiter akzeptieren / Gemeinschaft am So durch WGF fördern / keine Kommunion	1
Vermehrt Erläuterungen der Evangelientexte	1
In Muttersprache (lad) feiern, Kinder aktiv einbeziehen	1
Deutsches Modell auch in italienischen Gemeinden	1

Begräbnisritus

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
6	1,0%

Aussage	Anzahl
Als Wortgottesfeier zelebrieren	1
Gleichwertiger Ritus auch bei Feuerbestattung; nicht als Wortgottesfeier zelebrieren, solange es Priester gibt; keine Kollekte	1

Gleichwertiger Ritus auch bei Feuerbestattung	1
Jugendliche ansprechen	1
Humor darf auch Platz haben	1
Freude, Hoffnung und Vertrauen in die Mitte stellen	1

Liturgischer Raum und Kleidung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
13	2,2%

Aussage	Anzahl
Feierorte: auch außerhalb der Pfarrkirche	4
Liturgische Kleidung bei Wort-Gottes-Feier	2
Kirchenraum - Bänke: umstellen, angenehmer	2
Kirchenraum: Altar ins Zentrum stellen	1
Hauskirchen mit Brotbrechen schaffen; weniger Prunk	1
Kirchenraum: meditative Raumgestaltung	1
Kirchenraum: Künstler haben wichtige Aufgabe	1
Kirchenraum: Presbyterium mit Gläubigen füllen	1

Liturgische Zeiten

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
9	1,5%

Aussage	Anzahl
Messen: bessere Planung, um Eucharistie zu ermöglichen; Reduktion, um Priester zu entlasten	2
Gottesdienstzeiten an Jugendliche u. Familien anpassen	2
Messpflicht am Sonntag oder einmal in der Woche?	1
Regelmäßige Gottesdienste für kleine italienische Gemeinden gewährleisten	1
Gottesdienstzeiten bei Priestermangel nicht abschaffen	1
Erntedankfest: die Arbeit der Unternehmen und soziale Verantwortung thematisieren	1
Dauer des Gottesdienstes noch zeitgemäß?	1

B.) SAKRAMENTE

Sakramente allgemein

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
15	2,5%

Aussage	Anzahl
Sakramente sind keine Privatfeiern	2
Die Sakramente aufwerten: Glaubenserfahrung statt Kommerz und Event	2
Geschenk, kein Zwang	1
Zu viel Äußerliches	1
Sakramentenspendung durch Frauen	1
Sakramente im Mittelpunkt	1
Sakramente sind keine Privatfeiern; Sakramentenspendung durch Laien?	1
Patenamt neu überdenken	1
Qualität nicht Quantität in Sakramentenspendung (Taufe, Erstkomm., Firmung)	1
Sakramentenspendung ist eine Verantwortung; Kommunikation unter den Pfarreien; klare Regelung, nicht um auszuschließen; Dialog	1
Rolle der Paten stärken, Paten ausbilden	1
Qualität nicht Quantität in Sakramentenspendung, Sakramente neu entdecken	1
Zeitgemäße Formen für Sakramente suchen	1

Taufe

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
11	1,8%

Aussage	Anzahl
Kontinuierliche intensive Taufvorbereitung für Eltern	4
Taufbewusstsein stärken	2
Kontinuierliche intensive Taufvorbereitung für Eltern; auch Laien; Eltern einbeziehen	1
Taufe und Alternativ-Segensfeiern	1
Taufbewusstsein stärken; kontinuierliche intensive Taufvorbereitung für Eltern; Unterstützung vom Pfarrer	1
Kontinuierliche intensive Begleitung der Eltern, Rituale zum Weiterführen	1
Vorhandene Materialien bewerben (KFS Mappe); Taufvorbereitung über Widum hinaus	1

Firmung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
17	2,8%

Aussage	Anzahl
Längere Firmvorbereitung und Begleitung nach der Firmung	4
Firmung mit 18	3
Längere Firmvorbereitung und Begleitung nach der Firmung; Firmalter überdenken	3
Firmalter überdenken	2
Ist vielfach Verabschiedungsritus	1
Miteinbeziehen	1
Bewusste Entscheidung, keine Pflicht	1
Diözesanes Angebot nach der Firmung für Jugendliche	1
Begeisterte Menschen, die begleiten	1

Eucharistiefeier/Kommunion

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
27	4,5%

Aussage	Anzahl
Ehrfurcht vor und Bedeutung von Messopfer und Realpräsenz besser vermitteln	5
Erstkommunionvorbereitung stärken (Priester und ausgebildete Personen. Zeiten überdenken)	4
Niemand ausschließen, dem Gewissen überlassen	4
Eucharistiefeier in Pfarreien erhalten	3
Viele gehen zur Kommunion ohne Vorbereitung – Beichte	1
Krankenkommunion: Priester bleibt wichtig	1
Umgang mit Kommunionshelfern: nur Notnagel?	1
Mehr Ehrfurcht, kniende Mundkommunion	1
Kann Hostie durch Brot ersetzt werden?	1
Laien, die geschätzt werden, sollen der Eucharistiefeier vorstehen dürfen	1
Wenn Kinder nicht von den Eltern zur Kirche gebracht werden, begleiten Kommunionbegleiter die Kinder	1
Homosexuelle Menschen zu Kommunion zulassen	1
Messbesuch und -vorbereitung auf Schulebene mit einplanen	1
Jahrgangweise Vorbereitung auf Erstkommunion fraglich	1
Rolle der Eltern wichtig	1

Bußsakrament

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
30	5,0%

Aussage	Anzahl
Aufwerten (Vermittlung, Regelmäßigkeit, Beichtzentren, spirituelle Begleitung, Verhältnis zu Bußfeiern klären,...)	10
Neue Formen finden (Erwachsene, Kinder, Jugendliche)	8
Bußsakrament als Lebenshilfe	3
Bußfeiern mit Generallossprechung bzw. persönlicher Lossprechung	3
Bußfeiern fördern, Stellenwert klären	2
Versöhnung muss auch seitens der Kirche gelebt werden (Stichwort: WVHG), wenn Bußsakrament wieder wichtig werden soll	1
Beichte oft Missbrauch / nicht mitgegangen mit Zeit / Beichte als Gespräch am Tisch	1
Zusammenarbeit von Priestern und Psychologen	1
Die Sündenvergebung ist schon durch das Leiden der kranken Person gebilligt	1

Krankensalbung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
6	1,0%

Aussage	Anzahl
Krankensalbung soll spenden, wer die Person begleitet	3
Aufwerten	2
Bedarf in der Pastoral, Krankensalbung	1

Ehe

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
24	4,0%

Aussage	Anzahl
Ehevorbereitung/Paarbegleitung optimieren bzw. intensivieren	14
Beziehung stärken durch Gottesbeziehung/Gebet	3
Zeugnis/Vorbild anderer Paare, Ehe stärker zum Thema machen (Medien, Pfarrei)	3
Gemischte Ehen bieten eine große Chance für ein ökumenisches Miteinander	1
Auf Unauflöslichkeit hinweisen; öfter die Ehe thematisieren	1
Berufung leben	1
Auch rein kirchliche Eheschließungen sollen möglich sein	1

Ordo / Zölibat

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
24	4,0%

Aussage	Anzahl
Freistellen	17
Thematisieren	3
Viri probati weihen	3
Beibehalten	1

Ordo / Frauen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
31	5,2%

Aussage	Anzahl
Diakonat zulassen	13
Zulassen	13
Thematisieren	4
Hat nicht Priorität: vorerst gleiche Würde der Frau sichern	1

Spiritualität

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
41	6,8%

Aussage	Anzahl
Spirituelle Begleitung: Rolle finden und stärken	7
Raum für Stille und Meditation	5
Kostbarkeit der Spiritualität vermitteln und fördern	4
Die lebendige Beziehung zu Jesus in die Mitte stellen und fördern	3
Mystik und Kontemplation muss mehr Platz in der Kirche haben	3
Aktion und Kontemplation verbinden: alles Tun zum Lobpreis machen	3
Die Meditation fördern	3

Spirituelle Zentren aufbauen: Bestehendes koordinieren, neue Initiativen anstoßen	2
Rituale für eine gemeinschaftliche Spiritualität finden	1
Laienspiritualität aufbauen	1
Das Wirken des Heiligen Geistes neu entdecken	1
Glaube nicht nur kognitiv erfahren	1
Die Freude als christliche Grundhaltung entdecken	1
Jugendliche leben Spiritualität anders	1
Eltern spirituell begleiten	1
Spiritualität im Alltag leben (als Unternehmer, als Arbeiter)	1
Frauenspiritualität stärken	1
Die spirituelle Dimension der Gastfreundschaft und des Empfangens	1
Exerzitien im Alltag, Vorträge bieten	1

C.) SPIRITUALITÄT UND GEBET

Eucharistische Anbetung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
16	2,7%

Aussage	Anzahl
Anbetung fördern	10
Anbetung für Priesterberufungen	2
Ständige Eucharistische Anbetung in einer zentralen Kirche in Südtirol	2
Anbetung pfarreübergreifend	1
Raum für Stille in der Anbetung	1

Gebet

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
45	7,5%

Aussage	Anzahl
Gebetsleben stärken, Anleitung und Begleitung bieten	12
Gebet als Mitte und Wurzel des christlichen Lebens	4
Gebetsgruppen aufbauen	4
Grundgebete und passende Formen vermitteln	3

Mehr Gebet für Berufungen	3
Der Kraft des Gebetes mehr trauen	3
Gebet in Ehe und Familie fördern	3
Für den Schutz des Lebens beten	2
Gebetsgruppen vernetzen	1
Gebete gegen Priestermangel helfen nicht	1
Keine Gebete der Angst, sondern der Freude	1
Gebetsgruppen für Exorzismen gründen	1
Gebete in der Öffentlichkeit fördern	1
Gebetskette in Pfarreien mit Familien	1
Gebetsräume zur Begegnung schaffen	1
Bei Sakramentenkatechese Gebet als Vorsatz mitgeben	1
Nicht nur bitten, sondern auch danken	1
Zu viele alte Formen	1
Für Frieden und Freiheit beten	1

Heiligenkult

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
7	1,2%

Aussage	Anzahl
Verehrung der Heiligen/Namenstage fördern	3
Medjugorie als Ort des Gebets und der Beichte anerkennen	2
Heilige als Vorbilder bekannt machen	2

Sakramentalien/religiöses Brauchtum

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
17	2,8%

Aussage	Anzahl
Bräuche und Rituale aufwerten und erklären	6
Prozessionen ohne Priester: neue Regelungen	3
Den Wert und die Schönheit des Pilgerns vermitteln	2
Familienwallfahrten bieten	1
Glaubenszeugnis durch kleine alltägliche Rituale	1
Portiunkulaablass mehr bekannt machen	1

Kinder und Enkel mit Weihwasser segnen	1
Auch Laien können segnen	1
Eucharistische Prozessionen häufiger	1

VERKÜNDIGUNG

Verkündigung/Neuevangelisierung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
48	8,0%

Aussage	Anzahl
Mut im Alltag Zeugnis zu geben: in Tat und Wort	8
Auf Fernstehende zugehen und hinhören	7
Glaubensvermittlung durch Zusammenspiel von Familie, Gesellschaft und Religionsunterricht	6
Christus im Mittelpunkt, nicht die Kirche: Nächstenliebe leben	5
Glaubenserfahrungen mitteilen	4
Den Glauben vermitteln: es braucht glaubwürdige Zeugen	4
Verkündigungsauftrag der Laien: mehr Mut, neue Ideen	2
Betonung der Barmherzigkeit und der Frohbotschaft in der Verkündigung	2
Die Menschen über ihre Bedürfnisse ansprechen	1
Geistliche, kirchliche Bewegungen nutzen	1
Ehrfurcht und Heiligkeit vermitteln	1
Kirche soll lebensnahe und lebendig sein	1
Treffen in den Gemeinden zum Erfahrungsaustausch in der alltäglichen Glaubensbezeugung	1
Menschen durch Events ansprechen	1
Unvollkommenheit der religiösen Bildung akzeptieren	1
Nicht nur Ferne ansprechen: Stärkung und Begleitung der Treuen	1
Die Bibel als Quelle sehen	1
Die Kunst in die Verkündigung einbeziehen	1

Katechese

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
43	7,2%

Aussage	Anzahl
---------	--------

Weiterbildung im Glauben stärken	11
Lebensnahe und dialogbetonte Angebote für Familien und Jugendliche	10
Glaubensvermittlung in kleinen Gruppen	2
Umweltthemen in die Katechese aufnehmen	2
Sprachgruppen: voneinander lernen und gemeinsame Katechese aufbauen	2
Glaubensvermittlung ist nicht nur Kopf-, sondern auch Herzenssache	2
Verhältnis Glauben-Vernunft-Wissenschaft thematisieren	2
Kloster Marienberg sollte auch Glaubenskurse anbieten	1
Thema "Sünde" vertiefen	1
Youcat stärker bewerben	1
Es braucht kompetente Personen für Katechese in der Pfarrei	1
Symbole und Dogmen müssen erklärt werden	1
Katechese zu Bußsakrament verstärken	1
Katechese für Kinder soll Priorität des Pfarrers sein	1
Lebensschutz thematisieren	1
Es fehlt an Unterlagen für eine Erstverkündigung	1
Mehr Bildung zu sozialen Themen	1
Hilfestellung für alle Beteiligten bieten	1
Sich nicht auf die Sakramenten Katechese beschränken	1

Sakramenten Katechese

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
50	8,3%

Aussage	Anzahl
Eltern und Paten einbeziehen und begleiten	12
Kontinuierliche Begleitung auch zwischen und nach den Sakramenten	8
Bessere Ausbildung und Begleitung der Gruppenleiter und Katecheten	5
Chance zu Glaubens- und Herzensbildung nutzen	4
Ort und Subjekt: Pfarrgemeinde, Eltern, Kinder	3
Mehr in Sakramenten Katechese investieren	2
Schutz des Lebens thematisieren	2
Zwischen Sprachgruppen vereinheitlichen	2
Zusammenarbeit aller Beteiligten stärken	2
Menschen mit Behinderung berücksichtigen	1
Neue Wege finden	1
Ort und Subjekt: Religionsunterricht und Religionslehrer	1
Richtige Ordnung in der christlichen Initiation: Buße vor Kommunion	1
Männer in die Vorbereitung einbeziehen	1
Eltern nicht mit allem beauftragen, weil oft der Glaube als Basis fehlt	1
Einfache Katechese in einfacher Sprache	1
Katechumenat einfordern; Diözese soll Richtlinien erstellen für alle Pfarreien	1

Nachbereitung der Firmung: Modell Pfarrei Pio X	1
Jugendfirmung Chance für verbesserte Sakramentenkatechese	1

Religionsunterricht

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
50	8,3%

Aussage	Anzahl
Mehr katholische Glaubensvermittlung	9
Bessere Ausbildung und engagierte Lehrer	6
Religionslehrer und -unterricht mit Pfarrei stärker vernetzen	5
Schutz des Lebens und Sexualaufklärung thematisieren	3
Mehr Zusammenarbeit zwischen Familien und Schule	3
Mehr Aktualität und Lebensbezug	2
Mehr Priester und Ordensleute im Religionsunterricht	2
Christliche Symbole und Bräuche nicht abschaffen	2
Bessere Ausbildung und engagierte Lehrer; mehr katholische Glaubensvermittlung	2
Sensibilisieren für Bewahrung der Schöpfung	1
Religionslehrer und -unterricht mit Pfarrei stärker vernetzen; mehr Wertschätzung für Religionslehrer	1
Mehr Bibelstudium in Schulprogrammen und Religionsunterricht	1
Trennung zw. Katechese und Religionsunterricht	1
Sakramentenkatechese im Religionsunterricht	1
Verhältnis Glauben-Vernunft-Wissenschaft thematisieren	1
Bessere Ausbildung und engagierte Lehrer; Stellenwert des RU steigern	1
Mehr Wertschätzung für katholische Schulen	1
RU kann nicht alles leisten	1
Bessere musikalische Bildung der Religionslehrer	1
Sollte nicht freiwillig sein: Religionsgeschichte und Religionen als zentrales Bildungselement	1
Auf multikulturellen Kontext eingehen: mehr Religionswissenschaft	1
Familien für Wichtigkeit des Religionsunterrichts sensibilisieren	1
Außerschulisches Engagement nicht Teil des Auftrag des Religionslehrers	1
Auf Gefahren von Satanismus und Esoterik hinweisen	1
Stellenwert des RU steigern	1

Medienarbeit

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
39	6,5%

Aussage	Anzahl
Medien mehr und besser für Verkündigung nutzen	10
Marketing und PR als Mittel zur Glaubensverkündigung nutzen	4
Medienpräsenz der Pfarreien stärken	3
Social Networks besser nutzen	3
Wert von Ehe und Familie thematisieren	3
Inklusion von Migranten thematisieren	2
Bewahrung der Schöpfung thematisieren	1
Es braucht einen Pressesprecher der Diözese	1
Geistliche Bewegungen vorstellen	1
Mehr Stellungnahmen der Kirche zu verschiedenen Themen	1
Neue Medien nutzen für spirituelle Angebote	1
Hilfen für Umgang mit Medien bieten	1
Werbung machen für Priester anderer Kulturen	1
Sonntagsblatt lesen	1
Medien arbeiten oft rücksichtslos	1
Bücher mehr empfehlen	1
Plattform für junge geistliche Musik gründen	1
Priester für Pastoral in neuen Medien ausbilden	1
Verhältnis von Glauben und Unternehmen thematisieren	1
Ziele und Ursprung der Genderfrage thematisieren	1

DIACONIA - ETHIK

Diaconia persönlich

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
38	6,3%

Aussage	Anzahl
Glauben leben durch gelebte Nächstenliebe/Solidarität	12
Sich persönlich engagieren anstatt zu delegieren	6
Bedürfnisse der Menschen sehen und Hilfestellung geben	5
Solidarität und Öffnung gegenüber Schwachen, Armen, Ausländern, Anders-Glaubenden, Sprachgruppen	4
Akzeptanz fördern	1
Bei der Eucharistiefeier ist zu viel an Theorie, man soll mehr Praxis vermitteln (z.B. Nächstenliebe)	1
Eine Haltung der Armut entwickeln	1
Verwendung und Weitergabe von "übrigen" Lebensmitteln: Brot von gestern, Tafel für Obdachlose	1
Jugend motivieren mit Armen zu teilen	1
Indizien melden, Verdacht bei Sozialdienst anbringen, Zivilcourage zeigen	1

Wir alle sind Kirche, begeistern	1
Auf Spurensuche gehen; ehrlich mit Vorurteilen umgehen; echte Toleranz	1
Spannungsfeld zwischen Dienen und Ausgenützt werden	1
Mut	1
Gewissen schulen	1

Diaconia Gemeinde

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
35	5,8%

Aussage	Anzahl
Solidarität und Öffnung gegenüber Schwachen, Armen, Ausländern, Anders-Glaubenden: Netzwerke der Hilfe aufbauen	5
Die Themen Solidarität, Einsatz für Arme und Gerechtigkeit in Gemeinden bringen	4
Pfarrcaritas stärken	4
Keine Diskriminierung, offen auf Menschen mit Schwierigkeiten zugehen	3
Es braucht Hilfe, wie sich die Pfarrcaritasgruppen vernetzen können (Vinzenzvereine usw.)	2
Mit Jugend mehr Solidaritätsprojekte machen	2
Kirche als Stütze in Krisensituationen	2
Pfarrcaritas stärken; "banco alimentare" landesweit einführen	1
Transparenz, einfach leben	1
Gebetsstunden anbieten	1
Hilfe und Unterstützung in unterschiedlichster Form anbieten	1
Arbeits- und Wohnungsvermittlung über die Pfarrei	1
Sprach- und Hilflosgkeit beim Thema Gewalt in der Familie überwinden	1
Pfarrei muss Gemeinschaft sein	1
Auf Beratungsstellen hinweisen	1
Versteckte Armut auffangen, Menschen diskret unterstützen	1
Glauben leben durch gelebte Nächstenliebe/Solidarität	1
Kirche soll Lebenshilfe im Umgang mit den Nächsten sein	1
Glauben leben durch gelebte Nächstenliebe/Solidarität; mit Jugend mehr Solidaritätsprojekte machen	1
Besuchsdienste für kranke und alte Menschen	1

Caritas

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
19	3,2%

Aussage	Anzahl
Sozialen Einsatz fördern	2
Glauben leben durch gelebte Nächstenliebe/Solidarität	2
Bessere Vernetzung	2
Glauben leben durch gelebte Nächstenliebe/Solidarität; bessere Vernetzung	1
Sozialen Einsatz fördern; Caritas unterstützen; Haus der Solidarität unterstützen	1
Caritas veranstaltet interkulturelle Kochkurse	1
Großer Ansprechpartner	1
Von Wohltätigkeit zu Verteilungsgerechtigkeit	1
Mutige Zeichen setzen	1
Transparenz bei Verwaltungsausgaben	1
Struktur um Gutes zu tun? Zur Wurzel kehren; Nächstenliebe?	1
Caritas unterstützen; Haus der Solidarität unterstützen	1
Entbürokratisieren, mehr Dialog	1
Caritas unterstützen	1
Kirche trägt Verantwortung für das Wohl aller Menschen	1
Unter Druck geratene Unternehmen unterstützen	1

Kirche und Welt

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
26	4,3%

Aussage	Anzahl
Soziales Umfeld/laizistischer Einfluss entfernt Menschen/Familien vom Glauben/von Religion	3
Christliche Soziallehre in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Alltag	2
Stellungnahmen zu öffentlichen, wirtschaftlichen und politischen Themen	2
Christliche Wurzeln verteidigen	2
Gemeinsamer Einsatz von Kirche und Zivilgesellschaft für das Gemeinwohl	2
Christliche Kulturarbeit stärken	2
Ansprüche der Gesellschaft sollen bescheidener werden	2
Stellungnahmen zu öffentlichen, wirtschaftlichen und politischen Themen; Zivilcourage zeigen	1
Sich dem Weltgeschehen und den Menschen öffnen; Christliche Wurzeln verteidigen	1
Pastoral der Arbeiter und Unternehmer aufbauen und fördern	1
Keine Vermischung von sakralen und profanen Dingen	1
Zivilcourage zeigen	1
Durch Information über Randgruppen die Angst vor Neuem abbauen	1
Kirche im Dienst an der Welt: Armut, Gemeinschaft	1
Sich dem Weltgeschehen und den Menschen öffnen	1
Rolle der Kirche in der Gesellschaft thematisieren	1
Steuerhinterziehung ist "Sünde", auch für Rom/Brüssel, für die Diözese und für Pfarreien	1
Sich dem Weltgeschehen und den Menschen öffnen; Christliche Soziallehre in Wirtschaft,	1

Gesellschaft und Politik

Kirche und Politik

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
28	4,7%

Aussage	Anzahl
Kirche soll sich in Politik einbringen, besonders bei Gemeinwohl-Themen	6
Einsatz der Kirche für bessere Familienpolitik	4
Politischer Einsatz und politische Verantwortung der Christen fördern	3
Politischer Einsatz der Ortskirche für den Frieden und die Versöhnung zwischen den Volksgruppen	2
Kirche im Dialog mit Politik um christliche Werte und Ideen für die Gesellschaft zu erhalten	2
Einsatz der Kirche für mehr Partizipation am öffentlichen Leben	2
Art. 194 des Ital. Strafgesetzes sagt, dass alles getan werden muss, damit Abtreibung nicht notwendig ist	1
Verheiratete Paare sollten als Anwärter vom sozialen Wohnbau nicht benachteiligt werden	1
Dialog zwischen Kirche, Unternehmen, Arbeitgeber fördern	1
Keine Politische Themen im Gottesdienst	1
Einsatz der Kirche gegen den negativen Einfluss Europas in Fragen der Sexual- und Bioethik;	1
Einsatz der Kirche für bessere Familienpolitik	1
Unabhängige Stellungnahmen zu aktuellen, sozialen, wirtschaftlichen Themen	1
Einsatz der Kirche für Frauenthemen	1
Christlicher Glaube Fundament jeder Demokratie	1
Stellungnahmen zur Finanzspekulation und zu hoher Besteuerung	1

Sozialethik

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
37	6,2%

Aussage	Anzahl
Christliche Soziallehre in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	5
Konsum- und Wegwerfgesellschaft thematisieren	3
Einsatz für die Würde der Arbeit, für Arbeitsethik, gegen Arbeitslosigkeit	3
Christliche Soziallehre in Wirtschaft	2
Soziale und wirtschaftliche Fragen zum Thema der Kirche machen	2
Steuergerechtigkeit beinhaltet auch Abbau von Steuerprivilegien z.B. Handwerk in Talzonen; Gemeinwohl - Ökonomie stärken	2
Pro Jahr ein Sozial- und Wirtschaftsthema erarbeiten, das in Pfarreien behandelt wird;	1
Christliche Soziallehre in Wirtschaft	1

Werte der Wirtschaft und christliche Werte - Widerspruch?	1
Hilfe und Stellungnahme von Kirche/Caritas zu Umgang mit Armut	1
Rolle der Frau in der Gesellschaft aufwerten	1
Die Kirche sollte Vorreiterrolle im Sozialen haben	1
Schwierigkeiten alter Menschen aufgrund von Pensionsreformen	1
Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe	1
Solidarität pflegen	1
Christliche Soziallehre in Wirtschaft; die Rolle der Unternehmer wertschätzen und unterstützen; die Pflicht zum Steuerzahlen thematisieren	1
Steuergerechtigkeit von Familien fördern	1
Den Frieden als Kernbotschaft in sozialem Einsatz umsetzen	1
Auf Schwierigkeiten der Saisonarbeiter im Tourismus eingehen	1
Einsatz der Kirche für Verteilungsgerechtigkeit	1
Angriff auf das Leben ist Angriff auf Gott	1
Die soziale Bestimmung des Geldes; Raum für das Geschenk in der Wirtschaft	1
Achtsamen Umgang mit der Mit- und Umwelt durch Aufwertung von Mystik	1
Einen diözesanen Fond für Unternehmen in Schwierigkeiten einrichten	1
Bewusstsein für Gemeinwohl fördern	1
Frauen: für Vereinbarkeit von Beruf und Familie	1
Christliche Soziallehre in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft; Stellungnahmen zur Finanzspekulation und zu hoher Besteuerung	1

Bewahrung der Schöpfung

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
10	1,7%

Aussage	Anzahl
Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung	2
Umweltbewusstsein fördern, Achtung vor Schöpfung, Staunen lernen, Ehrfurcht	2
Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung; Nachhaltige Lebensstile fördern	1
Stellungnahmen der Kirche zu Umweltthemen; Nachhaltige Lebensstile fördern	1
Kirchenpfründe ökologisch bewirtschaften; Sich gegen den Trend des steten Wirtschaftswachstums stellen	1
Auf Umweltprobleme im Zuge des Tourismus eingehen	1
Umweltbewusstsein fördern, Achtung vor Schöpfung, Staunen lernen, Ehrfurcht; Stellungnahmen der Kirche zu Umweltthemen	1
Stellungnahmen der Kirche zu Umweltthemen	1

Sonntag/Feiertage

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
20	3,3%

Aussage	Anzahl
Sonntag als Tag des Glaubens, der Familie, der Ruhe, der Gemeinschaft aufwerten und fördern	5
Einsatz der Kirche für Regelung der Geschäftsöffnungszeiten (Sonntagsschließung von Geschäften)	4
Pfarreien, Vereine, Familien "streiten" am Sonntag um Zielgruppen	3
Sonntagspflicht überdenken	2
Den Sonntag dem Herrn widmen	1
Stellung beziehen und Lösungen finden zu Sonntagsarbeit	1
Sonntag als Weltkulturerbe schützen	1
Am Sonntag in Pfarreien alternative Treffpunkte zum Einkaufszentrum bieten	1
Sonntagsöffnung im Kontext des Tourismus thematisieren	1
Sonntagskultur in der Familie fördern	1

Moral allgemein

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
25	4,2%

Aussage	Anzahl
10 Gebote als Lebensempfehlungen lehren und halten	9
Sündenverständnis thematisieren	3
10 Gebote als Lebensempfehlungen lehren und halten; Sündenverständnis thematisieren	2
Strenge Sündenauslegung macht Angst	2
Werteorientierung vermitteln und aufwerten	2
Strenge Sündenauslegung macht Angst; Gewissen schulen	1
Liebe als Richtschnur für unser Handeln	1
Neue Sprache für Sünde und Schuld finden	1
Verzeihung, Offenheit der Kirche und Barmherzigkeit Gottes verstärkt vermitteln	1
In Kirche zu starke Betonung auf Schuld, Sünde, Scham	1
Thema "Sünde" enttabuisieren	1
Mehr Aufklärung	1

Sexualmoral

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
20	3,3%

Aussage	Anzahl
Positive Sicht von/verantwortungsvoller Umgang mit Sexualität vermitteln	4

Enzykliken zu Sexual- und Bioethik thematisieren und vermitteln	2
Offizielle Haltung geht an Realität vorbei (kein Sex vor Ehe)	2
Sexualerziehung in Schule zu früh	2
Gegen Genderideologie; Teen-Star-Fachleute für Sexualerziehung	2
Aufklärung und Thematisierung von Verhütung; Schönheit der Sexualität in der Ehe	1
Stellungnahmen zu Themen wie Sexualität, Liebe,...	1
Aufklärung und Thematisierung von Verhütung	1
Angemessene Sprache zum Thema Sexualmoral finden	1
Gegen Genderideologie	1
Mehr Ausbildung für natürliche Empfängnisregelung	1
Genderfrage klären und informieren	1
Sexualerziehung auf Lebensschutz ausrichten; Aufklärung und Thematisierung von Verhütung	1

Bioethik

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
17	2,8%

Aussage	Anzahl
Abtreibung thematisieren; Frauen in Not beraten und helfen	4
Schutz des Lebens fördern mit Information und Aufklärung	3
Abtreibung thematisieren	2
Stellungnahme der Kirche zu Abtreibung; Einsatz für Gesetzesänderung	1
Mehr Aufklärung und Information über Bioethik	1
Gegen Euthanasie	1
Patientenverfügung thematisieren	1
Schutz des Lebens fördern mit Information und Aufklärung; für Adoption werben; Einsatz für Gesetzesänderung; Frauen in Not beraten und helfen	1
Pastoral des Lebens stärken: Information und Bildung	1
Recht des Menschen auf Leben thematisieren; Bewahrung des Lebens von der Zeugung bis zum natürlichen Tod hin	1
Schutz des Lebens fördern mit Information und Aufklärung; Vernetzung mit Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen	1

Missbrauchsfälle

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
1	0,2%

Aussage	Anzahl
Schwierig zu sprechen; Schweigen verboten	1

SEELSORGEBEREICHE

Allgemein

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
16	2,7%

Aussage	Anzahl
Pastoral für den Schutz des Lebens	3
Menschen dort abholen, wo sie sind	2
Einführung einer spezifischen Pastoral zu sozialen und wirtschaftlichen Themen	2
Gesprächsoase im neuen Einkaufszentrum	1
Übergang von amtsbezogener zu charismenorientierter Seelsorge	1
Mehr Einsatz für alleinstehende, verlassene und geschiedene Frauen und Mütter	1
Pastoral mit Sinti und Rom: eingehen auf kulturelle Eigenheiten und Sprache	1
Tourismuspastoral stärken: Austausch von Priestern in Ferien, italienischsprachige GD	1
Glaubensvertiefung als Ausgangspunkt	1
Bereitschaft, voneinander zu lernen als Ausgangspunkt	1
Bewusst einfach	1
"Andere" nicht ausgrenzen	1

Kinder/Jugend

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
87	14,5%

Aussage	Anzahl
Jugendliche begleiten und in Gemeinschaft einbinden	29
Mehr Kinder- und Jugendthemen, weniger Vorschriften	5
Jugendarbeit schätzen und unterstützen	5
Auf Jugendsprache eingehen	4
Glaubenspraxis fördern	4
Mehr Glaubensvermittlung für Kinder und Jugendliche	3
Pastoral für den Schutz des Lebens mit Kindern und Jugendlichen	3
Koordination von Jugendmessen in Dekanaten durch Jugenddienste	2
Kontinuierliche Kinder- und Jugendpastoral aufbauen	2
Vielfältige ansprechende Methoden bieten	2
Mehr Ausbildung im Religiösen	1
Kirchliche Jugendgruppen als Basis für neue Berufungen	1

Jugendliche begleiten und in Gemeinschaft einbinden: mit JD und SKJ arbeiten	1
Gott nicht an erster Stelle aber in Messe nahe bei ihm	1
Praktikum für Jugendliche in Pfarrei	1
Großes Leid das aufgearbeitet werden muss	1
Von Taizé lernen	1
Kleinkinder berücksichtigen	1
Wie Jugendliche untereinander motivieren?	1
Schwierigkeiten endgültige Entscheidungen zu treffen	1
Neue pastorale Orte für Jugend suchen	1
Lassen sich gern für sozialen Einsatz gewinnen	1
Netzwerke aufbauen	1
Mehr Aufklärung, kein Gewissen mehr	1
Sensibilisierung zum Thema Schöpfung und Hunger in der Welt	1
Ministrantenalter offen lassen	1
Distanzabbau zwischen Verantwortlichen und Jugendlichen	1
Interesse für andere Religionen nicht scheuen	1
Mehr Verantwortung übernehmen lassen	1
Jugendliche suchen strenge Religiosität	1
Prekäre Zukunftsaussichten für Jugendliche	1
KJS-Leiter/innen auch im Glauben weiterbilden	1
Kleingruppentreffen für Jugendliche anbieten mit religiösen Themen	1
Offen für Gebet	1
Weniger Kritik; Netzwerke aufbauen	1
Jugendlichere Sexualmoral	1
Diözesanes Jugendfestival	1
Begeisterung für Weltjugendtag aufrecht erhalten, diözesanen Weltjugendtag bekannt machen	1

Familien

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
95	15,8%

Aussage	Anzahl
Erwachsene mehr Vorbild sein	17
Familie als Glaubensursprung	11
Mehr Begleitung, kontinuierliche Familienpastoral	11
Glaubenspraxis fördern	6
Lebendiges Gebet fördern	5
Familien in der religiösen Erziehung stärken	5
Kirche muss sich hinter die Familien stellen	3
Familie als Glaubensursprung: Fundament für Berufungen	3
Eltern mehr Aufgaben und Verantwortung bei Glaubensvermittlung übergeben	3
Bräuche und Rituale pflegen	2

Familien in Kinder- und Jugendpastoral stark einbeziehen	2
Elternpastoral: Gebet in der Familie aufwerten/fördern	2
Pastoral zum Schutz des Lebens: traditionelle Familie bewahren	2
Eigenverantwortung übernehmen	2
Familien helfen solidarisch zu wirtschaften	1
Familien besuchen, als Pfarrei	1
Fragebogen des Papstes: die Pfarreien wurden nicht einbezogen	1
Keine Zeit für den Glauben?	1
Als Familie den Gottesdienst pflegen	1
Diözesanen Fond für Familien in Not einrichten	1
Verantwortung übergeben	1
Bibeln schenken, hinführen	1
Zweisprachige Familien besser im Blick haben	1
Hilfe und Ansprechpartner beim Thema Gewalt in der Familie	1
Erstkommunion und Firmung ist für arme Familien zu teuer	1
Glaubenserziehung nicht nur Zuhause	1
Glaubensleben soll weiterhin Gespräch in unseren Familien/Pfarren sein	1
Vernetzung der Familien	1
Hilfestellung für christliches Leben in der Familie bieten	1
Familientreffen am Sonntag (wie Gröden)	1
Sexual- und Affektivitätsbildung für Eltern	1
Mehr religiöse Bildung	1
Zu Zusammenleben der Sprachgruppen erziehen	1
Gewissensbildung/Sündenbewusstsein im Elternhaus	1
Familie soll sich in Kirche wohl fühlen	1

Neue Situationen im Bereich Ehe und Familie

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
28	4,7%

Aussage	Anzahl
Keinen ausschließen, Begleitung anbieten	7
Komplexität der Situationen bewusst haben. Ideal hochhalten zugleich barmherzig sein	5
Barmherzig sein, kein Ausschluss aus kirchlichen Diensten, bessere Regelungen	4
Umgang überdenken	2
Geschiedene miteinbeziehen	2
Kirche so gestalten, dass sich alle willkommen fühlen	1
Vielfalt der Familienmodelle thematisieren	1
Unverheiratete Paare oft finanziell besser unterstützt	1
Widersprüchlichkeiten im Umgang: standesamtliche Verheiratete, in wilder Ehe Lebende, WVHG	1
Akzeptanz für Familien in schwierigen Situationen	1
Keine Taufe für Kinder deren Eltern nicht verheiratet sind?	1

Nicht urteilen, Menschen annehmen, Möglichkeiten der Rehabilitation finden	1
Pastorale Sensibilität für die verschiedenen Situationen finden; gut informieren	1

Kommunion für wiederverheiratete Geschiedene

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
37	6,2%

Aussage	Anzahl
Zulassen	19
Dem informierten Gewissen der Betroffenen überlassen	14
Thematisieren	4

Senioren

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
11	1,8%

Aussage	Anzahl
Rolle der Großeltern stärken: Glaubenszeugnis und Vorbild schätzen und nutzen	5
Sensibilisierung für Anliegen der Senioren	1
Das Alter als Lebensphase: Seelsorge stärken	1
Raum und Angebote für alte und sterbende Menschen	1
Koordination der pastoralen Arbeit in den Gemeinden und Senioreneinrichtungen	1
Betreuung von Senioren als neue Herausforderung	1
Verständnis und Wertschätzung	1

Krankheit und Trauer

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
10	1,7%

Aussage	Anzahl
Trauernde und Leidende begleiten	5
Krankenseelsorge in Pfarrei: Zusammenarbeit von Laien und Priestern;	1
Leidtragende spüren die Präsenz Gottes	1
Stärkere Präsenz bei Suchtkranken; Rituale für Leidende bieten	1
Tod thematisieren: Hoffnung in den Mittelpunkt	1
Kranke als Akteure der Evangelisierung in Gemeindeleben integrieren	1

Homosexuelle Menschen

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
10	1,7%

Aussage	Anzahl
Homosexuelle Menschen nicht ausgrenzen, aufnehmen und begleiten	3
Homosexuelle Menschen nicht ausgrenzen, aufnehmen und begleiten, Ehe zulassen	1
Diözese soll Stellung beziehen, nicht verurteilen	1
Liebe als Maßstab für christliches Handeln	1
Eucharistie zulassen; kirchlichen Segen einführen; Diözese soll Stellung beziehen;	1
Homosexualität mehr thematisieren	1
Umgang finden. Keine Ehe oder Adoption zulassen	1
Kommunionempfang für alle	1
Gegen Gesetz zur Homophobie: christliche Lehre verteidigen	1

Migranten/Migration

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
22	3,7%

Aussage	Anzahl
Migranten in Pastoral einbeziehen	6
Öffnung für eine multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft	5
Eine Kultur der Offenheit und Gastfreundschaft entwickeln	3
Migranten kennenlernen	2
Eigene Traditionen nicht abschaffen, um vermeintlich empfänglicher für andere zu sein	1
Migranten kennenlernen: Räume schaffen für Begegnung	1
Migranten in Pastoral einbeziehen; Sensibilität der Christen fördern; Öffnung für eine multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft	1
Impulse aus anderen Kulturen annehmen	1
Sich auch den Katholiken anderer Länder öffnen und Gemeinsamkeiten fördern	1
Migranten in Pastoral einbeziehen; Dialog und Integration fördern; positive Geschichten	1

erzählen

Ökumene und Interreligiöser Dialog

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
20	3,3%

Aussage	Anzahl
Möglichkeiten für Begegnung und gegenseitiger Bereicherung schaffen	6
Interreligiösen Dialog thematisieren	2
Eigenen Glauben stärken; Angst aus der Begegnung mit Islam herausnehmen	1
Toleranz und Respekt	1
Eigenen Glauben stärken; Rolle der Frau, positiver Einfluss unserer Kultur auf Islam	1
Informationen sind wichtig; eigenen Glauben stärken	1
Eigenen Glauben stärken; Ökumene fördern	1
Ökumene als wesentliche Dimension des Glaubens: bestehende Initiativen koordinieren und ausbauen	1
Ökumenische Woche anbieten	1
Eigenen Glauben stärken; Miteinander der Religionen fördern	1
Ökumene: gemeinsame Wurzeln in den Mittelpunkt; Islam kennen lernen; Angst vor Glaubensverlust durch interreligiösen Dialog und Ökumene	1
Ökumene: gemeinsame Wurzeln in den Mittelpunkt; Islam kennen lernen	1
Informationen sind wichtig	1
Aktivitäten des Gartens der Religionen ausbauen	1

Esoterik/Sekten

Gesamtanzahl der Aussagen	% auf 601
6	1,0%

Aussage	Anzahl
Esoterik differenziert betrachten	3
Über Esoterik informieren	3